

Sternfahrt zum „Tag der SA.“



Zum Sport- und Wehrkampf der SA-Gruppe Sachsen werden die Wettkampfteilnehmer diesmal nicht mit der Eisenbahn, sondern in Omnibussen nach Chemnitz und Lauenhain befördert werden. Einmal 70 fahrlös geschulten Omnibusse werden am Sonntagmorgen aus den Standorten der SA-Einheiten in ganz Sachsen die Fahrt nach Chemnitz antreten, wo anschließend alle an der Sternfahrt beteiligten Wettkampfmannschaften eine Rundfahrt durch Chemnitz durchfahren.

Am ein schnelles und reibungsloses An- und Abtransportieren der Zuschauer zu ermöglichen, hat die RGG einen Omnibus-Pendelverkehr zwischen Chemnitz und dem Sportplatz Lauenhain vorgesehen, während die Reichsbahn Sonderzüge zwischen Chemnitz und Wittweiba einlegen wird. Von der Reichsbahn wird auf dem Sportplatz in Lauenhain ein fahrbares Postamt zur Verfügung gestellt. Als anlässlich des Tages der SA dort aufgegebenen Postfächer werden mit einem besonders für diesen Tag hergestellten Poststempel versehen.

Weg vom SA-Standort Riesa
Wird am kommenden Sonntag ein RGG-Omnibus ab 11.30 Uhr vom Bahnhof verkehren und die Standartenwettkampfmannschaft zunächst nach Chemnitz und dann nach Lauenhain — wie oben erwähnt — befördern. Die Wettkampfmannschaft der Standarte 101 wird aus diesem aus der Kampfprobiermannschaft des Sturmabteiles 11/101 Riesa gebildet und zwar aus den Stürmen 29 (Gröblich), 28 (Zeitbain) und 24 (Sturm Kuback Riesa). Hoffen wir, daß sich unsere Wettkämpfer im Braunschweig wie immer auch in Lauenhain durchsetzen.

Für Schlaftentwässerung ist weiter Gelegenheit gegeben, am Sonntag früh 6.45 Uhr mit einem RGG-Omnibus nach Lauenhain zu fahren. Eine Abordnung der Offizierschaft Riesa kommt am Sonntag nach Lauenhain. Die Fußballmannschaft der Offizierschaft Riesa wird am Sonntag, dem 4. Juli, beim SA-Sport- und Wehrkampf ein Wettkampf gegen die Fußballmannschaft der Marinebande 2 in Lauenhain austragen. Die Abordnung der Männer der Offizierschaft Riesa wird bereits am Sonntagabend gegen Mittag in Chemnitz einreisen und am Aufmarsch auf dem Adolf Hitler-Platz und auch an allen weiteren Veranstaltungen des SA-Sport- und Wehrkampftages teilnehmen.

Zeitgespräch für 1. Juli 1937
In einem Kleinlichen Zeitalter leben zu müssen und seine Kräfte in Nichtigkeiten zu erschöpfen, das kann man nur ein trauriges Schicksal nennen. Aber wie, wenn man in großen Zeiten lebt, von erhabenen Problemen umgeben ist, und dann wegen verhältnismäßig kleiner Vorgänge und Wünsche die hohen Ziele aus den Augen läßt, seine Kraft verliert — ist das nicht ein viel tausendmal erdärmtlicheres Schicksal?
Rudi Schurz.

Unsere Jugend gebürt in die Sommerlager

Reichsstatthalter Gausleiter Vg. Martin Rauschmann, der Schirmherr der sächsischen SA-Sommerlager, hat folgenden Aufruf erlassen:
„Mit dem Befehl vom 1. Dezember 1936 hat der Führer der Hitler-Jugend den Auftrag gegeben, die gesamte deutsche Jugend körperlich, geistig und sittlich im Geiste des Nationalsozialismus zum Dienst am Volk und zur Volksgemeinschaft zu erziehen.“
Die Sommerlager der SA bieten die größte Möglichkeit, den Auftrag des Führers durchzuführen. In wenigen Wochen werden wieder Tausende sächsischer Jungen und Mädchen durch die Erziehungsgemeinschaft der Lager leben, wo unter Voranstellung der weltanschaulichen Schulung und der körperlichen Erziehung der Kameradschaftsgeist und der Volksgemeinschaftsgeist erzieht und gepflegt werden. Gegenüber dem arm und reich werden überdrückt. An ihre Stelle tritt das Eintrachten des einen für den anderen. Alle Jungen und Mädchen werden aus erhoht und gut vorbereitet für den großen Auftrag des Führers in Schule und Arbeitsstätte zurückzuführen.“
„Ich erwarte von jedem Elternhaus, daß es an der Vermittlung des Auftrages des Führers mithilft, denn nur eine Jugend, groß im Willen, blind im Gehorham und launisch im Glauben, kann berechtigt das Wort des Führers verkünden.“

Einfach des Reichsarbeitsdienstes für die Ernte-Nothilfe

Bauernhäuser und Landarbeiter werden beurlaubt!
[Berlin.] Auf Veranlassung des Beauftragten für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, hat der Reichsarbeitsdienstführer Reichsleiter Dietrich folgende Anordnung erlassen:
Die zur Zeit im Reichsarbeitsdienst eingezogenen Arbeitsdienstpflichtigen (einschl. der Wehrmachtsteilnehmer), die als Bauernhäuser und Landarbeiter aus der Landwirtschaft stammen oder längere Zeit in der Landwirtschaft tätig waren, sind von jetzt ab bis zur vollständigen Einbringung der Ernte zu beurlauben.
Die Beurlaubungen sind im Einvernehmen mit den Kreisbauernführern möglichst an jene Stellen zu senden, die von dem sonstigen Ernteeinsatz des Reichsarbeitsdienstes nicht erfaßt werden können.
Die Beurlaubung erfolgt seitens des Reichsarbeitsdienstes ohne Gebühren, die tarifmäßige Entlohnung ist durch den Betriebsführer an die Beurlaubten zu leisten.
Die Beurlaubten haben zum Schluß jeder Woche eine von der Kreispolizeibehörde beauftragte schriftliche Meldung über ihren Aufenthalt an der angenommenen Arbeitsstelle an ihre Reichsarbeitsdienststelle (Reichsarbeitsdienst-Abteilung) zu senden.

Beschleunigte Durchführung des Ernährungs-Hilfswerkes

Hauptamtsleiter Hilgenfeldt zum Reichsbeauftragten ernannt!
[Berlin.] Der Beauftragte für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, hat den Leiter der RGG-Volksmobilität, Hauptamtsleiter Hilgenfeldt, zum Reichsbeauftragten für die Erfassung und Verwertung der RGG- und Nahrungsmittelabfälle bestellt.
Die RGG-Volksmobilität hat den Auftrag, die in den deutschen Haushaltungen, den gewerblichen und industriellen Betrieben bislang nicht verwerteten RGG- und Nahrungsmittelabfälle planmäßig zu erfassen, einzusammeln und zur Schweinemast zu verwerten.
Die erforderlichen Maßnahmen werden nach dem im Einvernehmen mit dem Leiter der Geschäftsgruppe Ernährung, Staatssekretär Bode, von Hauptamtsleiter Hilgenfeldt aufgestellten Richtlinien in allen deutschen Gemeinden beschleunigt durchgeführt.
Das zur Durchführung der RGG-Abfälle-Erfassung und Verwertung geschaffene Ernährungs-Hilfswerk arbeitet bereits in mehr als der Hälfte aller größeren und mittleren Städte (auch in Riesa) mit gutem Erfolg. Es hat sich gezeigt, daß die Abfuhr der RGG-Abfälle und ihre Verwertigung zur Schweinemast ohne besondere Schwierigkeiten durchzuführen sind, wenn die organisatorischen und sonst notwendigen Vorbereitungen mit der gebotenen Sorgfalt getroffen werden.
Nachdem nunmehr auch die Durchführung des Ernährungs- und Hilfswerkes auf Veranlassung des Ministerpräsidenten Göring in die Hand von Hauptamtsleiter

Hilgenfeldt gelegt ist und die inaktiven angestellten praktischen Berufe zu einem gewissen Abschluß gekommen sind, wird die allgemeine und rechtliche Erfassung der RGG- und Nahrungsmittelabfälle nicht mehr lange auf sich warten lassen und damit das Ziel der zehnjährigen Mast von einer Million Schweinen pro Jahr auf bisher nicht verwerteten Abfällen erreicht werden.

„Serien vom Alltag“

Eine neue Sendung des Reichsleiters Leipsig
Die überaus enge und erfreuliche Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Arbeitsfront, RGG-Gemeinschaft, Kraft durch Freude, Gau Sachsen, und dem Reichsleiter Leipsig hat jetzt dazu geführt, neben den bereits bekannten und bewährten Sendungen „Musik für die Arbeitspaare“, „Fröhlicher Feierabend“, „Vom Hundertsten ins Tausendste“ usw. nun eine neue Sendung unter der Bezeichnung „Serien vom Alltag“ einzuführen.
Immer mehr wird jetzt Sachsen als schönes Urlaubs- und Reiseziel im Reich bekannt, und es werden in diesem Jahre schon nahezu 60.000 Urlauber aus allen deutschen Gauen mit „Kraft durch Freude“ ihren Urlaub im schönen Sachsenlande verbringen. Bei den Begrüßungs- und Abschiedsabend, die in den einzelnen Unterkunftsarten durchgeführt sind und bei denen alle verfügbaren Kräfte des betreffenden Unterkunftsortes für die Ausgestaltung einsetzt werden, herrscht immer frohe Stimmung. Durch die Begrüßungsabende fühlen sich die Fahrteilnehmer schnell heimisch. Die Quartierwirte nehmen mit den Urlaubern an den Veranstaltungen teil und erleben so Abende echter Freude und froher Gemeinschaft.
Um nun allen Hörern und Hörerinnen des Reichsleiters Leipsig Gelegenheit zu geben, an dem frohen Treiben bei einem RGG-Urlaubsabend teilzunehmen, überträgt der Reichsleiter Leipsig aus verschiedenen sächsischen Urlaubsgebieten unter dem Motto „Serien vom Alltag“ Ausschnitte aus solchen Veranstaltungen. Am heutigen Mittwoch, 30. Juni, wird in der Zeit von 21.15 bis 22.30 Uhr ein Urlaubsabend aus Neuhauhen im Erzgebirge übertragen, bei dem eine RGG-Kapelle, eine Zingarrubbe, die hier bestens bekannte Geschwister Promme, eine Schülertafel, der bekannte Rundfunkhumorist Richard Kony und Harry Langewisch vom Reichsleiter Leipsig mitwirken. Jeder schalte sich ein in die Sendung „Serien vom Alltag“ und nehme teil an dem Abschiedsabend der Urlauber aus den Gauen Groß-Berlin und Schleswig-Holstein.

Ein Modell des Bamerlösches „Admiral Graf Spee“ in Gröblich

Am Schaufender der Fischerei Paul Pfund, Gröblich, ist von heute Mittwoch bis Sonntag ein Modell vom Bamerlösch „Admiral Graf Spee“ aufgestellt. Das Modell hat eine Länge von rd. 2,80 Meter und ist im Verhältnis 1:66 naturgetreu nachgebildet. Die Geschütze und Geschützrohre sind ebenso beweglich angebracht, wie sie in Wirklichkeit sind. Elektrische Beleuchtung ist ebenfalls eingebaut. Das Modell wurde von der Marine-SS, unseres Bannes gebaut, bis am Sonntag in der Veranstaltung an der Holke den Besuchern Kuschnitte aus ihrem Dienst bringen wird.

Riesa und Umgebung

- Wettervorhersage für den 1. Juli 1937 (Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Dresden) Rühiger bis trüber westlicher bis nordwestlicher Wind, meist wolke, Regenschauer, weiterhin kühl.
- Daten für den 1. Juli 1937. Sonnenaufgang 5,41 Uhr. Sonnenuntergang 20,27 Uhr. Mondanfang 26,19 Uhr. Monduntergang 12,27 Uhr. — Letztes Viertel: 14,08 Uhr.
- Gedenktage:
 - 1648: Der Philosoph und Staatsmann Gottfried Wilhelm v. Leibniz in Leipzig geb. (gest. 1716).
 - 1749: Der Satiriker Georg Christoph Meißner in Ober-Ramhild geb. (gest. 1796).
 - 1881: Der Philosoph Hermann Lotze in Berlin geb. (gest. 1917).
 - 1890: Das Deutsche Reich tauscht von Großbritannien Belgien gegen Santhar und Witu.
 - 1898: Annullation des DDB. im Reichstag.
 - 1917: (bis 25.) Vierte und letzte Brusslow-Offensive.

— Irene Pieter, Frau Maria Matthes, Riesa, wohnt am 1. Juli 40 Jahre im Grundstück Schloßstr. 23, Baderstr. 1. — Weiter wohnenden sich am 1. Juli 29 Jahre, wohnt Fris Zielmann im Danje Höhe Straße 14 wohnt.

— Onkians Möbel fahren nach Eibenau ins Sommerlager. Vom 22. bis 29. Juli fahren 1240 sächsische Möbel und Jungmädchen in drei Sommerlagern in die Nähe von Eibenau, wo dort in der großen Gemeinschaft neue Kraft für den Alltag zu schöpfen. Auch die Möbel und Jungmädchen des Meißner Unterwesens werden in diese Lager fahren. Die Vorbereitungen sind soweit getroffen, daß die Tage im schönen Erzgebirge zu einem unvergesslichen Erlebnis zu werden versprochen. Und wer möchte da leben?

— Weiterberufung. An dem von der Handwerkskammer Dresden und der Kreishandwerkerschaft Großenhain in Riesa veranstalteten Vorbereitungskursus für die Meisterprüfung, der mit Schluß dieses Monats beendet ist, nahmen 46 Handwerker teil. Bis heute haben ihre Prüfungen abgelegt und bestanden: Hans Altner, Gröblich, Alfred Bielski, Röhrenau, Otto Weinka, Weiba, Wilhelm Hanemann, Gröblich, im Schneiderhandwerk, — Richard Krieblich, Riesa, Kurt Müller, Riesa, Kurt Bette, Riesa, Martin Dietrich, Boppitz, im Kapazierhandwerk, — Kurt Engelmann, Gröblich, Helmuth Walter, Riesa, Helmuth Finke, Gröblich, Kurt Müller, Riesa, Erich Winkler, Riesa, im Bäckerhandwerk, — Kurt Grubbe, Riesa, als Kandidat, — Willh. Werner, Riesa, als Priseur, — Patricia Winchel, Riesa, Erich Dähmert, Zeitbain-K., im Autohändlerhandwerk, — Alfred Gummig, Lichtenberg, Kurt Gummig, Boppitz, im Schmeidehandwerk, — Paul Schwärz, Wersdorf, als Kupferhämmer, — Kurt Göbe, Wersdorf, als Stellmacher. Die übrigen Teilnehmer, die dem Meister-, Meister-, Zimmer-, Maler-, Dreher-, Uhrmacher-, Schlosser-, Müller-, Drucker-, Dienstgeber- und Fleischerhandwerk angehören, warten noch auf die Einladung zur Prüfung.

— Abstammungsnachweis für Ehestandsbarlehensbewerber. Der Reichsstatthalter hat sich damit einverstanden erklärt, daß die Verlobten, die einen Antrag auf Bewilligung eines Ehestandsbarlehens stellen, statt der Urkunden über ihre Abstammung eine Bescheinigung des Standesbeamten, der dem sie das Aufgebot beantragt haben, beibringen. In dieser Bescheinigung bestätigt der Standesbeamte auf Grund der Geburts- und Trauungsurkunden die Religion der Eltern der Verlobten, ferner, daß Laien, die für einen jüdischen Eintrag bei den Eheheiraten sprechen, nicht bekannt geworden sind.

— Reichsbahn stellt Beamtenanwärter ein. Die Deutsche Reichsbahn stellt gegenwärtig und in den nächsten Jahren eine größere Anzahl von Beamtenanwärtern (Dienstanfänger) für ihre technischen Beamtenlaufbahn ein. Sie hat hierfür jetzt ein Merkblatt herausgegeben, das alle näheren Angaben über diese Beamtenlaufbahnen enthält (Bedingungen, Dienstleistungen, Aufstiegsmöglichkeiten usw.). Die Reichsbahnaktionen überleben dieses Merkblatt auf Anforderung kostenlos an alle Bewerber.

— Kameradschaft der Blutordensträger. Der Reichskriegsminister kündigt in einem Erlass die Bildung der Kameradschaft der Blutordensträger an und gestattet, daß Angehörige der Wehrmacht, die Blutordensträger sind, dieser Kameradschaft beitreten.

— Erholungsreise durch alte Zeiten. Auf Grund einer Vereinbarung zwischen der DAF, Gau-Bezirksgemeinschaft Freie Berufe, und dem Vorsitzenden der Reichsanwaltschaftsamt Rumburg war den Rechtsanwälten des Oberlandesgerichtsbezirks zur Pflicht gemacht worden, innerhalb eines Monats ihre abgelegten Urkunden an die Papierkammern abzuliefern. Die Berufsgenossen haben mit ihrem Gehilfenmitgliedern in freiwilligen Überstunden die alten Urkunden gesichtet. Das für die alten Urkunden erhaltene Entgelt in Höhe von 825 Mark wurde zur Durchführung von RGG-Festtagen bedürftiger Gehilfenmitglieder bestimmt. 20 Gehilfenmitglieder können auf diese Weise eine sehr nützliche Erholungsreise antreten.

— Das sächsische Tischlerhandwerk fast: Am 3. und 4. Juli 1937 tritt das sächsische Tischlerhandwerk zu einer erweiterten Obermeistertagung in Jittau zusammen, um dort Bericht über das vergangene Jahr zu erstatten und Anweisungen für das kommende Jahr zu geben. In einer reichhaltigen Tagesordnung werden die kulturellen und wirtschaftlichen Fragen des Tischlerhandwerkes eine besondere Behandlung erfahren. Die vom Handwerk als Organisation der gewerblichen Wirtschaft zu lösenden Aufgaben, die im Mittelpunkt dieser Tagung stehen, erhalten ihre größte Bedeutung durch die Anwesenheit von Reichsministerialrat Vg. Kaiser, Staatsrat. Zum gleichen Zeitpunkt wird auch die Landesleistungsgemeinschaft f. d. Sächs. Tischlerhandwerk ihre Generalversammlung in Jittau abhalten, um dabei Bericht über die Einflistung des Handwerkes in das öffentliche Beschaffungswesen zu erstatten.

— Vereinfachung der Beamtenausbildung. Der § 164 des neuen deutschen Beamtengesetzes gibt der Reichsregierung das Recht, durch Verordnung Vorschriften über die Vorbildung und die Ausbildung der Beamten zu erlassen. Demnach haben die Reichsminister des Innern und der Finanzen unter dem 29. Juni 1937 eine Verordnung über die Ausbildung der höheren Dienst in der allgemeinen und inneren Verwaltung veröffentlicht. Nachdem der Reichsjustizminister als oberste Aufsichtsbehörde durch Verordnung vom 22. Juni 1937 für den gesamten richterlichen Nachwuchs des Reiches ein einheitliches Ausbildungsrecht geschaffen hat, soll nunmehr daselbst für den Nachwuchs der höheren Beamten der allgemeinen und inneren Verwaltung Deutschlands geschaffen und damit ein weiterer bedeutsamer Schritt auf dem Wege der Vereinfachung der Beamtenausbildung im Reich getan werden. Die Verordnung tritt gleichzeitig mit dem deutschen Beamtengesetz am 1. Juli 1937 in Kraft.

— Sächsische Reichsliste der Lebenshaltungskosten. Die sächsische Reichsliste der Lebenshaltungskosten beträgt im Monat Juni 1937 103,8 (Durchschnitt Januar bis März 1934 = 100). Sie ist demnach gegenüber der für den Monat Mai 1937 berechneten Reichsliste von 103,0 um 0,8 gestiegen. Die Reichslisten der einzelnen Bedürfnisgruppen (Ernährung, Bekleidung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung, — Verdrückenes) werden in der vom Statistischen Landesamt (Dresden-III, 6. Wiltbergstraße 14) herausgegebenen „Sächsischen Monatsstatistik“ regelmäßig veröffentlicht.

— Erweiterung des Luftverkehrs nach den Nord- und Ostseebädern. Die bereits in den Vorjahren hat die Luftfahrt auch in diesem Sommer ab 28. Juni den Luftverkehr zu den Nord- und Ostseebädern eröffnet. Auch Dresden ist an das Flugnetz angeschlossen. Es besteht die Möglichkeit, schnell und sicher, sei es zu längerer Fahrt, sei es zum Wochenende, zu den Meeresbädern zu fliegen. Neue Schnellverkehrsflugzeuge werden in kürzester Zeit den Kontinent mit dem Meeresstrand. Bis zum Ende der Seebäder-Saison, also bis 31. August, bestehen tägliche Anflüge über Berlin nach Ost-, West-, und Ostsee, sowie von Ostsee über Berlin nach Ost-, West-, und Ostsee. Günstige Auskünfte erteilt jederzeit die Deutsche Luftverkehrsgesellschaft — Flugleitung Dresden — Telefon 68141.

— Invalidentversicherung soll auf den Stand der Angehörigenversicherung kommen. Auf der Reichstagung des Sozialrates der DAF in Würzburg erklärte Vg. Dr. Funke, die Veränderung der Einkommensverhältnisse habe dazu geführt, daß heute zahlreiche Mitglieder von höherem Einkommen unterversichert sind. Neue Mitgliedsbeiträge müßten daher aufgehoben werden. Das Ziel müsse sein, die Invalidentversicherung nach und nach auf den Stand der Angehörigenversicherung zu heben. In der Behandlung der Kriegsteilnehmer sei als Ehrenpflicht anzusehen, die Last der Kriegsteilnehmer als rentenlos zu bewerten. Vordringlich sei weiter eine Verbesserung der Witwenversorgung in der Invalidentversicherung.

Rundfunk-Programm

Deutschlandsender
Donnerstag, 1. Juli

8.30: Aus Berlin: Frühkonzert. Kapelle Arthur Damp. — 9.40: Sendepause. — 10.00: Volkstümliche Liebesfolge Nr. 7 der Zeitschrift „Schulfunk“. — 10.45: Sendepause. — 11.30: Sendepause. — 11.40: Ruch du hast die Hand gefodien. Raubzeugbelämpfung im Geflügelhof. Anschließend: Wetterbericht. — 12.00: Aus Dresden: Musik zum Mittag. Die Langspielplatte des Reichsenders Dresden und das Schrammelquartett Paul Häcker. — 15.15: Italienische Opernmelodien. (Industrie-Hallplatten). — 16.00: Musik am Nachmittag. Das Unterhaltungskonzert des Deutschlandsenders. In der Pause um 17.00: Wie wir das erstmal Fußball spielen. — 17.50: Gellomusik. Rudolf Meynacker (Sello), Karl Heinz Toubert (am Flügel). — 18.15: Der unglückliche Liebhaber. Verse und Bilder aus aller Welt. — 18.45: 4 Reichsstreifen der Motor-Hilfs-Jugend. Vorschau auf Goslar in Funterberichten. — 19.00: Und jetzt ist Feierabend! Reiter ihres Pades. (Industrie-Hallplatten). — 19.40: Kenniswettbewerb in Wämbler. Vorkührende, Herren-Doppel. — 20.10: Die Kapelle Ernst Koch spielt! — 21.00: Mit vier, gespielt fünf, Schneider facht. — 21.40: Musikalisches Ständchen. — 23.00 bis 24.00: Himmlische Klänge. (Industrie-Hallplatten.)

Reichsender Leipzig
Donnerstag, 1. Juli

8.30: Aus Dresden: Frühkonzert. Das Bleich-Parke-Orchester. — 8.30: Aus Königsberg: Ohne Sorgen leber Morgen. Kapelle Erich Brückel. — 9.30: Sendepause. — 10.00: Aus Hamburg: Volkstümliche Liebesfolge Nr. 7. — 11.50: Heute bei... Söhnen. — 12.00: Aus Wlawa (Wogland): Musik für die Arbeitspause. Die Stadtspiele Wlawa. — 13.15: Unterhaltungskonzert. Emus Daehne und Eva Anshüs (Duett). Die Kapelle Otto Fride. — 15.20: Ich hört ein Sichelstein rauschen. — 15.30: Aus Berlin: Brasilien spricht. — 16.00: Kurzwort am Nachmittag. (Ausnahmen des Deutschen Rundfunks.) — 17.30: Silfen und Fortschritt. — 17.20: Schöne Stimmen. (Industrie-Hallplatten). — 18.00: Wohnungsbaufrage am Indus vor 5000 Jahren. — 18.20: Lob der Musik. Fröhliche Folge von Helmut Behring. — 18.50: Kunstbericht. — 19.00: Aus München: Freizeitschwung und heiter! Eine bunte Folge von bekannten Tanzweisen. Dazwischen: Reise — aber allein! Kunstoperette von Wilhelm Reiser. — 21.15: Aus Neuhäusen: Ferien vom Mittag. Heute Stunde. — 22.50 bis 24.00: Aus Rannheim: Volks- und Unterhaltungsmusik. Das Landesorchester von Baden, die Inlügen Händl, Gustav Krenz (Autophon).

Kampf dem Verberb

Räucherzettel:

Donnerstag mittag: Kürbis, Kartoffelbrot, grüner Salat. — Abend: Obst, Butterbrot, Weichkäse.

Sie marschieren wieder



Reichslotterie für Arbeitsbeschaffung
2550000 GEWINNE U. 400 PRÄMIEN
RM 2800000

5000 braune Glücksmänner sind wieder angetreten um den Geldbezug der Reichslotterie für Arbeitsbeschaffung in allen Gauen zu verteilen. 5000 Mann, das ist seit der Währungsreform die benötigte feste Zahl der Losverkäufer. Was sie in ihren Kassen an Gewinnen führen, ist ja aus dem Gewinnplan der einzelnen Lotterie bekannt.

— Es sind ca 6-7 Millionen Mark, die jährlich als Gewinne zur Verteilung gelangen. Siedemal würde bis jetzt die Reichslotterie als Losbrief-Lotterie für Arbeitsbeschaffung und Winterhilfswert herausgegeben und es errechnet sich dabei die gewaltige Summe von 21 Millionen Mark Gewinne, von der aber verhältnismäßig wenig, nämlich nur ca. 2 1/2 Millionen auf die großen Gewinne entfällt. Wenn wir aber diese Summe genau betrachten, so sind 4075 Gewinne von 500 Mark aufwärts ausgeschüttet worden. 5000 Männer haben die Lose verkauft, also hat fast jeder Losverkäufer in brauner Kutte oder grauem Mantel im Durchschnitt einen großen Gewinn dem Loskäufer aufzeigen können. Das ist eine Rechnung, — die Wirklichkeit aber sieht anders aus, denn wie das Glück selbst den einen beschenkt, dem anderen aber ungnädig ist, so bevorzugt es auch einzelne Glücksmänner. Manche haben schon drei und mehrere Haupttreffer in ihren Kassen geführt. Viele Käufer kennen aber auch ihren Mann und suchen ihn auf. Vielleicht liegen aber im Kasten des unauffälligen und noch nicht so beachteten Verkäufers gerade heute die hohen Gewinne und ob nicht bei ihm der nächste Losbrief ein solcher Haupttreffer ist, das bestimmt das Glück allein.

Die Zugehörigkeit von Beamten zur Schlaraffia

nda. Berlin. Der Reichs- und Preussische Innenminister hatte sich die Entscheidung der Frage, ob die Schlaraffia als logenähnliche Organisation anzusehen ist, noch vorbehalten. Diese Entscheidung wird jetzt dahin getroffen, daß die Logenartikler nur auf solche Beamte entsprechende Anwendung finden, die in dem ehemaligen Bund Deutsche Schlaraffia e. V., seinen Unterorganisationen und den ihm angegliederten Tochterorganisationen führende Ämter bekleidet haben. Wo Maßnahmen gegen solche Beamte bisher unterblieben sind, weil das Schicksal der Schlaraffia im Ungeklärten war, ist die Prüfung sofort wieder aufzunehmen.

Abtreibung im großen Stil

Schändliche Verbrechen in Lyon

Paris. Schändlichen Verbrechen ist man in Lyon auf die Spur gekommen, wo eine Hebamme Abtreibungen in ganz großem Stil durchführte. Eine Hausdurchsuchung in ihrer sehr luxuriösen eingerichteten Villa führte zunächst zu der Feststellung, daß außer der Zentralheizung nicht weniger als 8 große Küchengeräte vorhanden waren. In allen diesen Herden hat man dann Skelette von Kindern gefunden. Der Garten der Villa soll ein wahrer Friedhof sein. Ausgrabungen führten zur Freilegung zahlreicher weiterer Skelette. Der Ehemann der Verbrechenin, der wegen Beihilfe verhaftet wurde, gestand, daß seine Frau diese geschilderten Eingriffe seit 1935 in großem Umfang vorgenommen habe.

Bei Fußbeschwerden, Verb- u. Weidenbrüchen
nur zum Fachmann
Kurt Jauch, Orthopädiemstr., Großenh. Str. 8
am Hindenburgpl. / Spezialist f. Orthopädie u.
Bandagen / Lieferant f. Krankenkass. u. Wehrb.

Möbl. Zimmer
per sofort gesucht. Angeb. unt. O 2660 an das Tagebl. Riesa.
Entm. Zimmer frei. Zu erfr. im Tagebl. Riesa
Gut möbl. Wohn- und Schlafzim. sow. Schlafstelle zu verm. Zu erfragen im Tagebl. Riesa
Frül. möbl. Zim. 1. entl. 15. 7. frei. Zu erfr. i. Tagebl.
Zimmer zu vermieten. Zu erfr. i. Tagebl. Riesa.
Möbl. Zim. zu verm. Frdr.-Str. 11.

Alte Kränze
nicht angewandt
Bar der Mai lüht und naß
fällt er dem Bauer Scheun und Haß. Dann hat der Landmann natürlich viel zu tun. Und er sucht nach Helfern und mancherlei Gerät. Was er braucht, vermittelt ihm schnell und ohne große Kosten eine Kleinanzeige im Riesaer Tageblatt.

Gut möbl. Zimmer
mögl. Nähe Adolf-Dittler-Platz, Riesaerstr. oder Frdr.-Str. per 1. Juli gesucht. Angebote unter 8 2665 an d. Tagebl. Riesa.
Kleinst. berufstätige Frau sucht 2-3 Zim.-Altbauwohnung Angebote unter 4 2665 an das Tagebl. Riesa.
Schöne sonnige
4 Zimmer-Wohnung
mit Küche, Bad, Innenkloset, elektr. Licht ab 1. Aug. evtl. fr. u. vermiet. Zu besicht. tagl. bis 16 Uhr bei Wagner, Hermann-Vöns-Str. 14.
Hilfe
für Praxis und Haushalt per sofort gesucht.
Dent. Popp, Panziger Str. 15.1

250.- Mk.
geg. Tisch u. mit Rückf. sof. gef. Oh. u. B 2662 a. d. Tagebl. Riesa.
Heideschuppen
(Buchweizenschalen) verkauft
G. Feinig, Ost. Glaubitz
Witwer 28 J., i. Dauerhekt., sucht sol. Frauen od. ja. Witwe zwecks spä. Heirat. Angeb. mit Bild unt. Z 2667 a. d. Tagebl. Riesa.
Tochter anst. 19 J. alt, sucht Stellung in bes. Haushalt. Zu erfragen im Tagebl. Riesa
Suche 1 Mädchen
von 15-17 Jahr, Familien-Anschluß wird gewährt.
Gut Nr. 2, Granschwitz.
Junges Mädchen
kann in Provinz-Hotel gute bürgerl. Küche erlernen. Lehrzeit 1 Jahr. Schluß um 1. Okt. Bei gut. Einord. nach 3 Mon. kleines Taschengeld.
Hotel goldner Löwe, Leidnig.

Dünngetalt
1) in Stücken
2) gemahlen in Papierfäden
empfiehlt ab Lager u. Wagon
Gottbold Heinig, Glaubitz
1 Mann zum Pansen und ein Wirtschaftsmädch. gef. Zu erfragen im Tagebl. Riesa.

ANZEIGEN
bringen
im
Lokal

Die wichtigsten Reisebegleiter
erhalten Sie preiswert und gut bei
Optik-Photo Hempel
Paulitzer Straße 3
Alte Kameras werden in Zahlung genommen / Kopieren, vergrößern unter bestmöglicher Ausnutzung Ihrer Aufnahmen schnell und sauber!

Gastpart-Wirtschaft
Im Stadtpark früh wie immer Outfitter mit seinen Solisten
Eintritt und Tanz frei!
Org. Hub. Weyer u. Frau.
zum Tanz

Wärzburger Hofbräu Heute Mittwoch Lange Nacht
Vereinsnachrichten
NS. Frauenhilfe Riesa-Ort. Morgen abend Wanderabend nach Radnischhausen. — Treffpunkt 19 Uhr Krankenhausberg. Deutscher Reichskriegerbund (Kriegsbesch.), Kriegerklam. Kreisl. Ros., Pion. und Train. Verlammlung erst am 8. Juli. Gau-Adolf-Frauenverein. Freitag Stadtkasse. Sängerkreis. Morgen letzte Singstunde vor Dresden, deshalb alle vollzählig.

Gürtel Reise
Bequemer LINGE
QUALITÄTS-HERRENSCHUHEN
VERKAUFSTELLE
Schuhhaus
R. Kummel
Parkstraße

Möbel
Küchen Schlafzimmer Herrenzimmer Speisezimmer Polsterwaren Einzelmöbel
preiswert u. gut b. freier Lieferung an kreditwürd. Kunden auf Teilzahlung bis 15 Monate Ziel. Anfr. m. Ang. der Wünsche an M. Rudowitz Vertriebs Leipzig C 1, Schleierbach 188.
Hausverleiher
7 Zim. v. Riesa an d. Riesa-Dresdener-Autohaltestelle, mit 3 Wohn. versehen, 1.8.37 eine solche mit 5 Zim., Küche, Kam., Bad u. Zubehör frei, evtl. auch Autogarage. Ans. nicht unter 5000.— Mark. Offerten unter L 2648 an das Tagebl. Riesa.

Maria Wagner geb. Moritz
sprechen wir allen unseren aufrichtigsten Dank aus.
In stiller Trauer
Otto Wagner nebst Kindern
Röderau, im Juni 1937. und Hinterbliebenen.

Stadtpart-Wirtschaft
Im Stadtpark früh wie immer Outfitter mit seinen Solisten
Eintritt und Tanz frei!
Org. Hub. Weyer u. Frau.
zum Tanz

Wärzburger Hofbräu Heute Mittwoch Lange Nacht
Vereinsnachrichten
NS. Frauenhilfe Riesa-Ort. Morgen abend Wanderabend nach Radnischhausen. — Treffpunkt 19 Uhr Krankenhausberg. Deutscher Reichskriegerbund (Kriegsbesch.), Kriegerklam. Kreisl. Ros., Pion. und Train. Verlammlung erst am 8. Juli. Gau-Adolf-Frauenverein. Freitag Stadtkasse. Sängerkreis. Morgen letzte Singstunde vor Dresden, deshalb alle vollzählig.

Maria Wagner geb. Moritz
sprechen wir allen unseren aufrichtigsten Dank aus.
In stiller Trauer
Otto Wagner nebst Kindern
Röderau, im Juni 1937. und Hinterbliebenen.

Fran Lina verw. Schroth
sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.
Die trauernden Kinder
und alle Hinterbliebenen.
Glaubitz, Seithain-Lager und Rändgritz, 28. 6. 37.

Fran Lina verw. Schroth
sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.
Die trauernden Kinder
und alle Hinterbliebenen.
Glaubitz, Seithain-Lager und Rändgritz, 28. 6. 37.

Neue saure Gurten!
4 Stück 20 Pfg.
verkaufen ab morgen früh
Thoms & Garfs

Miele
Motor-Fahrrad
mit Sachs-Motor
Miele-Motor-Fahrräder werden von geschulten, in die in den verschiedensten Material und Form unterworfen sind und sich vielfach vielfach glänzend bewährt haben.
Joh. Hammerl, Lommatzsch
Paul Ischner, Pöckau
Curt Winkler, Hohlthauer
Oskar Herold, Röderau
Kurt Bräutigam, Panitzsch
Max Böhme, Liebenow
Max Töpfer, Bahra

Zu verkaufen Doppelst. mit Parkm. u. gedr. Aufwandslos. Zu erfragen im Tagebl. Riesa.
Guterh. Damenrad
und eisen. Olenunterfah, 78x67x45, zu kaufen gesucht. Zu erfragen im Tagebl. Riesa.
Sebr. Kinderwagen billig zu verkaufen
Bretschneider, Riesa.

Ich linge
u. weite Ihre Schuhe
Die gut. Schuh-Rep.
Johannes Cioslus
Schuhmacherstr.
Schlageterstr. 52

Brima Heidelbeeren
10 Pfund 8.20 M.
Dom. Feinlich, Schlageterstr. 17.

Ferkel
verkauft
R. Nitsche, Seithain,
Schulstraße 13
daf. Landwirtlich. Gehilfe gesucht.

Neue saure Gurten
3 Stück 20 Pfg.
Dom. Feinlich, Schlageterstr. 17
Täglich frisch alle Sorten
in Geestliche
Nahrungsmitteln, Salzhering
Clemens Bürger.

Kontrolle oder einseitige Begünstigung?

Das ist die Frage, die seit der Rückkehr des Botschafters von Ribbentrop nach London für den sog. Nichter...

Gerade diese Frage der Wirksamkeit ist gestern bereits von deutscher Seite ganz klar interpretiert worden. Nach...

Sowas der Kontrolle soll — soll — die Verhinderung einer Einmischung dritter Mächte in den spanischen Krieg sein...

Was den schon vor vier Tagen angekündigten italienischen Widerstand gegen eine offenkundige Besatzung...

Die beiden Mächte, die die planmäßige Durchsicherung des Nichter...

Reichsmütterliche Oberbach in der Rhein geweiht

W B A r s. Die neue Reichsmütterliche, die erste Reichsmütterliche des Deutschen Frauenwerks, wurde, wie die...

Kampf mit sowjetspanischen Kinderflüchtlings

W B A r s. Frankreich, zur Zeit bekanntlich das gefühlte Land einer bestimmten Sorte von Emigranten, erlebt im Zusammenhang mit dem Vorziehen der nationalsozialistischen...

In das Krankenhaus von La Rochelle sind 2. B. in der vergangenen Woche 15 junge sowjetspanische Flüchtlinge von 10-15 Jahren aus Santander eingeliefert worden...

Auch unter den 60 durchschnittlich achtjährigen (!) Pflegebefohlenen aus dem Baskenlande, die in Auxerre beherbergt worden sind, befinden sich Nadelsticker, die verlangt, nicht nach Hause beordert zu werden...

Frankreich zieht sich vom Währungsabkommen zurück?

London. Nach einer Reporter Meldung des Daily Telegraph ist die französische Botschaft in Washington angewiesen worden, der amerikanischen Regierung mitzuteilen, daß sich Frankreich möglicherweise von dem englisch-französisch-amerikanischen Währungsabkommen zurückziehen müsse.

Ganz Frankreich sieht auf den Franken

Die französische Rechtspresse glaubt nicht an die Bekämpfung des Kabinetts

Paris. Das „Echo de Paris“ will im Zusammenhang mit den Abwertungsabsichten der Regierung wissen, daß Finanzminister Bonnet nicht die Absicht habe, den Franken auf eine feste Parität zu bringen...

Das „Deuxième“ ist ebenfalls der Ansicht, daß man den Franken nicht wie im Jahre 1928 sofort stabilisieren werde. Man werde vorübergehend auf den Goldstandard verzichten...

Die „Epouave“ zieht aus der Haltung der sozialdemokratischen Abgeordneten im Finanzsaal und der Wähler gegenüber dem Senat die Schlussfolgerung, daß die Brücke zwischen den Radikalsocialen und ihren Wahlverbänden praktisch bereits abgebrochen sei...

Weittragende Beschlüsse der französischen Kammer

Chautemps verliest die Regierungserklärung — Die Ermächtigungsvorlage angenommen

Paris. Die Kammer trat am Dienstag nachmittags um 3 Uhr zusammen, um die Erklärung der Regierung entgegenzunehmen. Als Ministerpräsident Chautemps im Parlament erschien, wurde er von seinen Parteifreunden mit Beifall begrüßt...

Eine Ministerkrisis, die die Lage schwierig gehalten hätte, konnte schnell in Ruhe gelassen werden. Zwei grundlegende Ideen haben seit einem Jahr gemeinsame Sorgen der Republikaner beherrscht: Der Frieden und der soziale Fortschritt...

Wir werden gleichzeitig den besonderen Freundschaften Frankreichs treu bleiben und uns bemühen, ständig das Feld der internationalen Zusammenarbeit zu erweitern. Frankreich, das einmütig in seinen vaterländischen Gefühlen und seiner Liebe zu seiner Freunde, ist ebenfalls entschlossen, sich jeder Drohung zu enthalten...

Nach einem Hinweis auf das innerpolitische und soziale Programm der Regierung, das sich mit dem ihrer Vorgängerin deckt, läßt die Erklärung fort, wichtige Pflicht der Regierung sei es, unverzüglich energische Maßnahmen zu ergreifen, die den unstatthafte Mißbrauch der Spekulation beseitigen, das Gleichgewicht des Haushalts herbeiführen und die nationale Wirtschaft beleben sollen...

Zu diesem Zweck werde der Finanzminister unverzüglich in der Kammer Gesetzentwürfe einbringen, die von grundlegender Wichtigkeit seien und die der Regierung die für jede Handlung notwendigen Vollmachten erteilen, damit sie schnell und entschlossen handeln könne...

Anschließend gab Kammerpräsident Gerriot die vorliegenden Anfragen zur allgemeinen Politik der Regierung bekannt, worauf Ministerpräsident Chautemps die Vertagung dieser Anfragen beantragte, da über die von der Regierung einzubringenden Vorlagen dringlich beraten werden müßte...

Chautemps betonte auf seine Tribüne und betonte, daß er unverzüglich einen Kabinettsrat zur Beratung der für die Landwirtschaft erforderlichen Maßnahmen einberufen werde. Er wiederholte dann, zu Paris gewandt...

problematisch. Der sozialdemokratische Parteiparität am 8. Juli könne weitere Überraschungen bringen, denn schon jetzt kündige man an, daß einige besonders einflußreiche Gruppen die Zurückziehung der sozialdemokratischen Minister aus dem Kabinett beantragen würden.

Auch der „Jour“ spricht von dem Bankrott der Volksfront. Das Kabinett Chautemps könne nur als eine Zwischenlösung angesehen werden, denn es werde dem Ministerpräsidenten unmöglich sein, wirklich einschneidende Maßnahmen zu treffen, weil die Sozialdemokraten, getrieben von den Kommunisten, niemals einer smart peinlichen, aber notwendigen Reform zustimmen würden...

Der Franken fällt

Die französische Finanzkrise in englischer Beleuchtung London. Die französische Währungskrise wird in London mit größter Wachsamkeit verfolgt. Die Verteilungen des französischen Finanzministers Bonnet über die katastrophale Finanzlage werden von den Morgenblättern in großer Aufmerksamkeit wiedergegeben...

„Daily Telegraph“ schreibt, daß das Währungsabkommen zwischen England, Frankreich und Amerika infolge der neuen Entwicklung einer Revision unterzogen werden müsse. Der größte Teil der Goldbestände, die der französische Währungsausgleichsfonds verloren habe, sei von dem englischen Währungsausgleichsfonds übernommen worden...

Chautemps verliest die Regierungserklärung

Paris. Die Kammer trat am Dienstag nachmittags um 3 Uhr zusammen, um die Erklärung der Regierung entgegenzunehmen. Als Ministerpräsident Chautemps im Parlament erschien, wurde er von seinen Parteifreunden mit Beifall begrüßt...

Die Kammer verlegte sich dann auf 21 Uhr. Das Ermächtigungsgesetz angenommen Die Kammer hat Mittwoch früh das Ermächtigungsgesetz der Regierung Chautemps mit 288 gegen 288 Stimmen angenommen. Die Vorlage geht nunmehr an den Senat.

Bonnet berichtet über die Finanzen und über den Mißstand Paris. Finanzminister Bonnet gab vor dem Finanzsaal der Kammer folgenden Lagebericht: Heilbetrag des Ordentlichen Haushalts 6-8 Milliarden Francs, Heilbetrag des außerordentlichen Haushalts weitere 8 1/2 Milliarden, Schatzamtsverbindlichkeiten bis zum Jahresende 700-800 Millionen, Schuldverschreibungen (Aureolis (Juli) 5,4 Milliarden Francs (4 1/2 wesenliche Schuldverschreibungen), die im Oktober fällig werden und 4,4 Milliarden Francs für die Rückzahlung der Anleihe an England im Dezember. Der Goldabfluß betrug vom 1.-22. Juni 5,2 Milliarden und vom 23.-28. Juni 2,5 Milliarden Francs. Die Tatsache, daß die Währungsabgleichsfonds nicht seine Devisenvorräte erschöpfte habe...

Als Mitglieder des Finanzsaals fragten, ob diese Maßnahme im Einvernehmen mit den Mitunterzeichnern des Währungs-Dreierabkommens geplant sei, erwiderte Finanzminister Bonnet, daß der englische Ministerpräsident Chamberlain und der amerikanische Schatzsekretär Morgenthau eine diesbezügliche Erklärung abgegeben würden. Im übrigen betonte Finanzminister Bonnet noch, daß er jede neue Ausgabe verteuere und daß er gegen die Finanzkonvertierung der Renten sei.

Zwischenfall bei der Senatseröffnung Paris. Die Eröffnung der Senatssitzung zur Entgegennahme der Regierungserklärung fand im Zeichen eines Zwischenfalles. Der stellvertretende Ministerpräsident Leon Blum weigerte sich, die Regierungserklärung zu verlesen. An seiner Stelle trat Staatsminister Corraut die Tribüne und gab dem Senat die Regierungserklärung bekannt.

Die Weigerung Blums wird auf einen Briefwechsel zwischen dem Senatpräsidenten Jeannenou und dem Ministerpräsidenten Chautemps zurückgeführt, der eine für ihn wesentliche Rede des sozialdemokratischen Volksministers Debas (Arbeitsminister im Kabinett Leon Blum) in Roubaix zum Gegenstand hatte. In dieser Rede hatte Debas eine unehrenhafte Bemerkung gegenüber dem Senat gemacht. — Nach Entgegennahme der Regierungserklärung verzogte sich der Senat auf heute Mittwoch vormittag.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the right margin containing various small advertisements and notices.

Reichstriegerbund und G.G. gründen gemeinsam den Führer

(Kassel. Auf dem diesjährigen Reichstriegerfest in Kassel haben der Reichsführer H. Himmler und der Bundesführer H. Gruppenführer Oberst a. D. Reinhardt wiederholt die enge Verbundenheit zwischen den Soldaten des Weltkrieges und den Schutzstaffeln betont. Als ein weiteres Zeichen dieser treuen Kameradschaft im Kampfe für Deutschland sandten Generalfeldmarschall v. Mackensen, Reichsführer H. Himmler und Bundesführer Reinhardt das nachstehende Telegramm an den Führer:

Dem Führer des Deutschen Volkes, dem Wiederhersteller deutscher Ehr und Wehr, senden ehrerbietigen Soldatengruß die am 7. Reichstriegerfest in Kassel vom Deutschen Reichstriegerbund aufmarschiereten 100.000 Frontkämpfer und gebietenen Soldaten gemeinsam mit Abordnungen der Wehrmacht und Partei. Ob als obertun, all unser Wirken gilt Deutschland und seinem Führer, bezeichnet Generalfeldmarschall v. Mackensen, Reichsführer H. Himmler, Bundesführer H. Gruppenführer Oberst a. D. Reinhardt.

Neues Handelsabkommen

(Berlin. Das Abkommen über den Warenverkehr zwischen Deutschland und Niederländisch-Indien vom 6. Juni 1934 läuft am 30. Juni ab. Verhandlungen, die dieser Tage in Berlin geführt worden sind, haben heute zur Unterzeichnung eines neuen Abkommens geführt, das wiederum für die Dauer von drei Jahren abgeschlossen worden ist. Das Abkommen sieht außer den bisher für einige deutsche Erzeugnisse in Niederländisch-Indien geltenden Zollermäßigungen eine Anzahl weiterer Zollermäßigungen vor und regelt ferner die Einfuhrmöglichkeiten für eine Reihe deutscher Waren in Niederländisch-Indien. Auch für den Absatz einiger niederländisch-indischer Erzeugnisse in Deutschland ist eine Regelung getroffen worden.

Belgien wendet Zoll-Erleichterungen auch auf Deutschland an

(Berlin. Die belgische Regierung hat der Reichsregierung mitgeteilt, daß sie die in dem Abkommen zur Entwicklung der Handelsbeziehungen vom 28. Mai den Belgischen ausgetauschten Kontingenterleichterungen der Belgisch-luxemburgischen Wirtschaftsunion (Klasse A zu Artikel I) ab 1. Juli auch auf deutsche Waren anwendet.

Dr. Bauer und Dehstold in Lahore

(London. In Lahore (Indien) trafen von der deutschen Simalaja-Expedition Dr. Paul Bauer und Fritz Dehstold ein, die die Mitglieder der verschütteten deutschen Kanga-Parbat-Expedition suchen wollen. Die beiden Deutschen sind zurzeit Gäste der Offiziere der britischen Luftwaffe in Lahore. Sie erwarten die Ankunft des Deutschen Dr. von Krauß. In britischen Flugzeugen werden dann die drei Deutschen an die Unglücksstätte gebracht werden.

Was fällt dem Franzosen in Deutschland auf?

Interessanter Reisebericht eines Franzosen in der Zeitung „Le Temps“

PARIS. Die französische Zeitung „Le Temps“, Paris, veröffentlicht einen längeren Artikel aus der Feder des Franzosen Edmond Delage, der seine im neuen Deutschland gemachten Eindrücke schildert und sich durchaus anerkennend äußert. Der Verfasser glaubt bei den Deutschen eine gewisse Neugierde und Ordnung feststellen zu können. Besonders fiel ihm die Reinlichkeit und Ordnung auf den Straßen der Großstädte wie z. B. in Berlin, Hamburg, Kiel und Bielefeld auf. Er ist erstaunt über das gesunde Aussehen und den fröhlichen Einbruch, den die deutschen Männer und Frauen machen, zumal man immer wieder im Ausland die Behauptung höre, sie hätten in Deutschland keine Butter und kein Fleisch zu essen. Der französische Journalist besuchte auch die Ausstellung „Welt der vier Jahre Welt“, die ihm das gleiche Bild von Sauberkeit, Kraft und Organisation vermittelte.

Der französische Senat tritt heute nachmittag zusammen

(Paris. Der Senat hielt heute Mittwoch vormittag eine ganz kurze Sitzung ab, die dem Finanzminister Gelegenheit gab, das von der Kammer angenommene Ermächtigungsgesetz einzubringen. Finanzminister Bonnet beantragte die sofortige Ausdrückung. Wie üblich, wurde die Vorlage dem Finanzausschuss des Senats überwiesen und die Vollziehung auf 15 Uhr vertagt. Das berichtete Ergebnis der Kammerabstimmung über die Ermächtigungsvorlage lautet: 274 Abgeordnete haben für, 200 Abgeordnete dagegen gestimmt, 29 haben sich der Stimme enthalten und 7 waren beurlaubt.

Eine Vereinfachung des französischen Senats

Überhand gegen Reklamationsverfahren aufgegeben — Der künftige Frankfurter noch unbestimmt

(Paris. Der Finanzausschuss des Senats hat das Ermächtigungsgesetz nach Anhören des Ministerpräsidenten Laval und des Finanzministers Bonnet mit 20 gegen 2 Stimmen bei 10 Enthaltungen angenommen. Diese Abstimmung des Senats wird in den Verhandlungen des Luxemburger Senats dahin ausgedeutet, daß in der Vollziehung am heutigen Nachmittag der Senat der Regierungsvorlage keine Schwierigkeiten bereiten werde.

„Diktatorien“ sieht die augenblickliche Lage in folgender Weise: Der neue Frankfurter ist geboren, dessen Bildung der Senat am Mittwoch nachmittag ratifizieren dürfte: Der Voincaro-Franken: 85 Milligramm Gold; der Kurzol-Franken: 42 bis 49 Milligramm Gold; der Franken 1937: 2 Milligramm Gold.

Was für Folgen die Aufgabe der im Abwertungs-gesetz vom Oktober 1935 festgelegten Goldmindestmenge des Franken für die Zukunft praktisch haben dürfte, ist vorerst noch nicht zu übersehen. Zur Zeit scheinen Verhandlungen zwischen den Regierungen von Frankreich, England und den Vereinigten Staaten im Gange zu sein. Der Frankfurter ist infolge der Börsenschließung nicht festzustellen. Wann die Börse wieder geöffnet wird, steht noch nicht fest. An sich war geplant, die Börse nach Verabschiedung des Ermächtigungsgesetzes wieder zu öffnen. Unkontrollierbare Gerüchte wolle jedoch von einer Schließung bis zum Montag wissen. Schätzungsweise schwankt der Frankfurter gegenüber dem Pfund zwischen 116 und 121. Der Kurs vom 28. Juni betrug 100,55.

Paris registriert in London „kühle Atmosphäre“

(Paris. Die außenpolitische Lage ist in der Pariser Morgenpresse angefaßt der innenpolitischen Schwierigkeiten etwas in den Hintergrund getreten. Nur die wenigen Informationsblätter kommentieren den vollständigen Ausbruch der Gespräche im Londoner Reichsministeriums-Ausschuss und zeigen sich wenig zuversichtlich. Die Berichterstattung der Ausdrücke auf kommenden Freitag, so schreibt beispielsweise der „Welt“ Parisien, könne nicht als ein Zeichen der Entspannung angesehen werden. Die kühle Atmosphäre laufe für die Zukunft der Reichsministerkonferenz keine günstigen Voraussetzungen zu.

Dr. Bey kündigt neue große Maßnahmen an

Großkundgebung der Deutschen Arbeitsfront in Köln

(Köln. Am Dienstag besuchte Reichsorganisationsleiter Dr. Bey Köln, um in einer großen Kundgebung der Deutschen Arbeitsfront zu den Schaffenden zu sprechen. Die Messehalle in Köln-Deutz, in der um 18 Uhr die große Veranstaltung der DAF begann, war dem Andrang der Massen nicht gewachsen. Selbst nachdem die übrigen Säle des Messegebäudes geöffnet worden waren, fanden noch Tausende keinen Einlaß, so daß man die Veranstaltung durch Lautsprecher nach draußen übertrug.

Von begeistertem Beifall begrüßt, führte Reichsorganisationsleiter Dr. Bey u. a. aus: Bei der Beschäftigung einer Arbeitsstätte, die er am gleichen Tage vorgenommen habe, habe er wiederum den Eindruck gewonnen, daß die Menschen, Obmannen, Betriebsführer und Arbeiter, anders geworden seien, freier, einfacher und fröhlicher. Darin äußere sich der Erfolg wie die Richtung der neuen deutschen Sozialpolitik. Sie sei aufgebaut auf der Kraft, mit Menschen umzugehen, ohne die ein Führertum nicht möglich sei. Wer diese Kraft nicht beherrscht, könne nicht Führer sein. Jeder Führer müsse immer ins Volk gehen, denn wenn er die Verbindung mit dem Volk verliere, so verliere er auch das Volk selbst.

Der Betrieb stelle heute eine lebendige Zelle dar, aus der das große Ganze, das Volk, hervorgehe. Jeder Betrieb sei eine Lebenszelle des Volkes, und jeder, der in ihr schaffe, sei von der Lebenskraft dieser Zelle abhängig. Jeder müsse deshalb von dem Gedanken befreit sein, für diese Zelle zu arbeiten, die ihm das Brot gebe. Dr. Bey erklärte hier, er müsse vom Unternehmer verlangen, daß er an der Spitze marschiere. Auf die persönliche Beziehung des Unternehmers zu seinem Arbeiter müsse er den größten Wert legen. Er verlange von dem Unternehmer, daß er sich in der Pflicht für seine Arbeiter vor niemand, auch nicht vor der DAF, überbieten lasse. Unternehmer und Arbeiter seien als Soldaten der Arbeit gleichberechtigt und hätten die gleiche Ehre. Um diese Ausrichtung zu erhalten, habe er als eiserne weisenschaftliche Kerntruppe die Betriebsräte in den Betrieben gegründet, nach deren Vorsitz sich die ganze Belegschaft ausrichten müsse. Betriebsrat, Betriebsobmannen und Unternehmer dürften ihre Arbeit nicht mit der der vergangenen Betriebsräte verwechseln, keine „Partei“ bilden, sondern mühten Hand in Hand zu arbeiten.

Betriebsappelle, die keine Diskussionsakzente setzten, sondern der Aussprache zwischen Betriebsführer und Belegschaft zu dienen hätten, dürften nicht vernachlässigt werden. Kraft durch Freude in den Betrieben dürfe sich nicht nur auf die Freizeit- und Feiertagsgestaltung, auf die Urlaubsbetreuung und den Besuch von Theatern und Musikveranstaltungen beschränken, sondern müsse auch die Schönheit der Arbeitsstätte einbeziehen. Alles habe zu geschehen, die Menschen

gesund zu erhalten. Das System der Pensionen erweise dem neuen Deutschland nicht als höchstes Glück, sondern es gelte, den Menschen möglichst lange arbeitsfähig zu erhalten.

Reichsorganisationsleiter Dr. Bey machte dann bedeutungsvolle Ausführungen über zukünftige Ziele und Probleme, die nunmehr gelöst werden sollten. Er wies in dieser Richtung zunächst die Einwirkung der Belegschaften in den Betrieben nach dem Alter; denn ein 60-jähriger Mann mit einem 20-jährigen bei der Zusammenarbeit nicht die gleiche Leistung erbringen. Ein fruchtbarer Einsatz der Arbeitskräfte an ihren Plätzen nach dem Alter würde die Leistung der deutschen Wirtschaft jährlich um 20 v. H. erhöhen. Das Problem des Altersstandes könne nicht von der Höhe der Pensionen her gelöst werden, da man nicht vom Leben, sondern von der Erzeugung der Werte lebe.

Dr. Bey kündigte an, daß in jeder Stadt demnächst ein Adh.-Haus gebaut werden würde, angepaßt wie ein erschaffenem Haus, aber zu Preisen, die für Arbeiter mit dem geringsten Lohn leicht zu erschwingen seien.

Er werde weiter darauf dringen, daß die Arbeiter keine Unterbrücke mehr in die Betriebe mitzunehmen brauchen. Vielmehr sollten die Unternehmer alles daran setzen, gute Löhne einzurichten, die für billiges Geld Essen liefern könnten.

Weiter sollen Wertwohnungen geschaffen werden, keine einstufigen und gerade ausgestrichen Wohnungen, auch keine Mietkatenen, sondern Kleinwohnungen mit allen hygienischen und modernen Einrichtungen, in denen die Arbeiter der Arbeiter so gesund aufwachsen könnten wie auf dem Lande.

Die Mitgliederbeiträge der DAF sollten nicht auf die hohe Kante gelegt werden, sondern zur Schaffung von Erholungsheimen, zum Bau von Reichsschiffen, zur Anlage von Seebädern und zur Durchführung vieler anderer Vorhaben für die Schaffenden verwendet werden. In dem Adh.-Haus auf Köln-Deutz sollten z. B. was kein anderes Land vorzeigen könne, Berliner Arbeiter reisen, sich dort 7 Tage aufhalten bei voller Verpflegung und Benutzung aller Erholungsmaßnahmen; und sie brauchen dafür einschließlich Hin- und Rückreise nicht mehr als 18 RM zu zahlen.

Es gebe überhaupt darum, so sagte Dr. Bey zum Schluß seiner fast dreistündigen Rede seine bedeutungsvollen Ausführungen noch einmal zusammen, dem deutschen Arbeiter alles das zu geben, was Deutschland zu geben habe. Mit begeistert aufgenommenem Gruß an den Führer und dem Wunsch der Wieder der Nation wurde diese Kundgebung geschlossen, die ein überwältigendes Bekenntnis der Schaffenden zu Partei, Führer und Volk war.

Zweite Vollziehung des Berliner Kongresses

Das Problem der organisierten Wirtschaft

(Berlin. In der zweiten Vollziehung des Berliner Kongresses der Internationalen Handelskammer, unter dem Vorsitz von René V. Duchemin, wurde das Problem der organisierten Wirtschaft behandelt.

Der schwedische Industrieführer Björn Berg, Präsident der Ruggelagerfabriken, stellte fest, daß alle planwirtschaftlichen Maßnahmen, mit denen sich die Wirtschaftsführer befaßt hätten, auf eine Verbesserung des Lebensstandards durch eine Erhöhung der Wirtschaftlichkeit der Produktion und Verteilung der Waren hingingen müßten.

Der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes, Harold Butler, zog Parallelen zwischen der Tätigkeit und den Aufgaben der ILO und des Internationalen Arbeitsamtes.

Der französische Delegierte, Louis Marlot, Präsident des europäischen Aluminiumkartells, befragte die Ausbauer einer organisierten Wirtschaft durch die Industrie selbst. Ein anderer Gesichtspunkt der freiwilligen planwirtschaftlichen Organisation der Wirtschaft wurde von Emile Bernheim, dem belgischen Delegierten, vertreten. Die Verteilung der Gütermengen müsse in Parallele zu der Produktion organisiert werden.

Der italienische Delegierte, Senator Conti, der Vorsitzende der Banca Commerciale Italiana, gab in längeren Ausführungen eine Uebersicht über die Organisation der Planwirtschaft in Italien und die Grundlagen und den Aufbau des korporativen Wirtschaftssystems. Er betonte, daß in Italien die staatlichen Eingriffe die Privatinitiative nicht beeinträchtigen oder beseitigen, sondern daß diese tatsächlich zur Entfaltung komme und sich im Einklang mit den höheren nationalen Belangen entwickle, wie das durch die im Laufe des letzten Jahrzehnts von der Wirtschaft Italiens bauernd erzielten Fortschritte bezeugt wird.

Witke Ella Wadowski, der Präsident des Handelsamtes in Vorkon, betonte, daß die Aufgabe der ILO auf dem Gebiete der Planwirtschaft sei, die Grundlagen neu zu schaffen, auf denen internationaler Handel und Kredit aufbauen können. Es müsse ein Plan von 1937 geschaffen werden, der die Zusammenarbeit, die nicht mehr bloße sei wie 1914, neu ermögliche.

Die Sitzungen der Studienkommissionen am zweiten Tage des ILO-Kongresses

(Berlin. Am zweiten Tage des Kongresses der Internationalen Handelskammer wurden dringende Probleme der Gegenwart auf den Sitzungen der einzelnen Studienkommissionen erörtert.

Der Kartell-Ausschuss — unter dem Vorsitz des deutschen Delegierten Clemens Wommers — behandelte besonders die Frage der Verhältnisse des Kartells zum Staat und des Verhältnisses von Verbraucherverträgen und Kartellpolitik. Dabei hob Wommers hervor, daß gerade die Kartelle das beste Beispiel für eine wirksame internationale Zusammenarbeit böten, von der überall Gebrauch gemacht werde, die aber so wenig verwirklicht sei.

Auf dem Ausschuss über die Rechtsstellung ausländischer Gesellschaften — unter dem Vorsitz Pierre Danhouin-Duguesne — wurde vorgeschlagen, den Regierungen im Rahmen des Möglichen den Abschluß von zweifelhafte Verträgen zu empfehlen. Der von dem Komitee ausgearbeitete Entwurf eines Musterabkommens für zweifelhafte Verträge wurde an die Kommission zur weiteren Durcharbeitung zurückverwiesen.

Die russischen Kirchen werden endgültig dem Boden gleichgemacht

Neuer Fünfjahresplan der Weltwirtschaft in der Sowjetunion

(Moskau. Nach einer Meldung aus Moskau besaßen die Sowjets einen neuen vernünftigen Schluß gegen die Weltwirtschaft vor. Angeblich auf Wunsch der britischen Sowjets hat das Innenministerium sich angeschlossen, im Rahmen des dritten Fünfjahresplanes alle noch vorhandenen Kirchen zu schließen. Die Verbräute der Kirchengebäude sollen abgetragen und nur ein kleiner Rest profanen Zwecken zugeführt, d. h. in Klubs, Kinos usw., verwandelt werden. Die Ver-

Die Gruppe Einzelhandel — unter dem Vorsitz von Emile Bernheim-Belgien — unterstrich die immer zunehmende Bedeutung, die von allen Wirtschaftskreisen dem Studium der Organisationsprobleme des Einzelhandels gewidmet würde.

Die Gruppe Einzelhandel — unter dem Vorsitz von Emile Bernheim-Belgien — unterstrich die immer zunehmende Bedeutung, die von allen Wirtschaftskreisen dem Studium der Organisationsprobleme des Einzelhandels gewidmet würde. Eine Reihe von interessanten Referaten befahte sich mit den verschiedenen Formen der Zusammenarbeit unter den selbständigen Einzelhändlern. Der Zweck dieser Zusammenkünfte sei, in der Mehrzahl auch den Einzelhändlern die Vorteile der Konzentration an größeren Unternehmungen angeben zu lassen.

Unter dem Vorsitz von Robert Julliard wurde die Frage der Doppelbesteuerung behandelt. Ueber die steuerliche Verteilung des Geschäftsertrahmens wurden von dem Ausschuss besondere Vorlesungen unterbreitet.

Der Transportaustausch — unter dem Vorsitz von Giuseppe Kenis — befahte sich mit Fragen des Straßenverkehrs. Nach angeregter allgemeiner Diskussion wurden Vorschläge zur Beseitigung der sich im zwischenstaatlichen Verkehr ergebenden Schwierigkeiten gemacht, die von der Versammlung angenommen wurden.

Der Binnenschiffahrt-Ausschuss — unter Prof. Dr. Otto Wolf-Duncker-Bundesrat — befahte sich mit den Problemen der Donauschifffahrt.

Geistlicher Empfang im Berliner Rathaus

(Berlin. Aus Anlaß des 9. Kongresses der Internationalen Handelskammer fand Dienstag nachmittag in sämtlichen Festräumen des Berliner Rathauses für die Delegierten des Kongresses und ihre Damen — insgesamt etwa 1000 Personen aus 40 Nationen — ein feierlicher Empfang statt.

In Vertretung des in Urlaub befindlichen Oberbürgermeisters und Stadtvorstehers Dr. Sippert empfing und begrüßte der Bürgermeister der Stadt Berlin, Gens, die große Gästedelegation. Mit ihm nahmen an der Ehrenfeier der Präsident des Kongresses und der deutschen Gruppe, R. Fropstein, der neu für die Zeit von 1937 bis 1939 gewählte Präsident der ILO, der amerikanische Industrielle Thomas J. Watson, sowie die führenden Männer der einzelnen Länderdelegationen Platz.

Bürgermeister Gens gab ein Bild von dem Berlin vor 1933 und dem heutigen Berlin. Vor 1933 seien Unruhen und Aufruhr auf allen Gebieten, kultureller Niedergang und wirtschaftlicher Ruin, sowie ein Kampf gegen alle Bestrebungen gewesen für den Charakter, den diese Stadt nach außen geboten habe, aber auch Bestrebungen gewesen für die Gelamlinge, in der sich das deutsche Volk befunden habe. 700.000 Arbeitslose bevölkerten die Straßen Berlins. Wer seit 1933 heute zum erstenmal Berlin wieder betrete, könne das Gesicht der gelben Stadt Deutschlands kaum noch wieder. Ueberall seien die Zeichen des Aufbaues deutlich sichtbar. Das Arbeitslosendruck von rund 700.000 sei auf etwa 90.000 zurückgegangen. Wenn man dabei bedenke, daß schon in der Zeit vor dem Kriege rund 80.000 Menschen zu den öffentlichen Betrieben zählten, die wegen Alter, Krankheit usw. arbeitsunfähig waren, so könne mit Recht behauptet werden, daß die Arbeitslosigkeit in Berlin überwunden sei.

Das, was von Berlin gesagt worden sei, sei auch das Charakteristikum für ganz Deutschland. Als dies Gens lausend seien nur dem Führer zu verdanken, der die Maßnahmen für die Beseitigung solcher Ziele geschaffen habe.

Die russischen Kirchen werden endgültig dem Boden gleichgemacht

nichtung der noch übrig gebliebenen Kirchen soll aus Gründen der „Sicherheit“ geschehen. Eine allseitige Übernahme sollen nur wenige Gotteshäuser bilden, gegen deren Beseitigung sich die Sowjetregierung gewandt hat, da sie einen besonders großen geschichtlichen Wert haben oder als architektonische Denkmäler blieben, die mit Rücksicht auf den Fremdenverkehr erhalten bleiben sollen. Von der neuen Verbrüderung sind betroffen 800 Kirchen im Reich usw. Zu gleicher Zeit wird aus Moskau berichtet, daß soeben die letzte russische Kirche, die Wladimirovskaja (früher Wladimirovskaja) geschlossen wurde. Das Innenministerium wurde dem Volksgesundheitsamt des Fernen Ostens übergeben.

Währungspolitische Fragen vor dem britischen Kabinett

Welche Auswirkung in der Währungsfrage - Befragung des britischen Kabinetts

London. Das britische Kabinett hat heute Mittwochs vormittag zu einer Sitzung zusammen...

Ausmeldungen vom Tage

Befehl des Führers auf der Aushebung französischer Kunst der Gegenwart

Berlin. Der Führer und Reichskanzler hat am Mittwoch vormittag die Aushebung französischer Kunst der Gegenwart...

Berlin. Zur Vereinfachung und Beschleunigung des Verkehrs zur Uebernahme von Reichsbürgerschaften für den Reichsbürgerrechtsaufbau...

Neue sowjetische Uebergriffe im Amur-Gebiet

Sowjetische Uebergriffe im Amur-Gebiet zwischen Komintern-Agenten und mandchurisch-japanischen Grenztruppen...

Steuerterminaländerung für Juni 1937

(Kugelschreiber und die vom Finanzamt veranlasseten Steuern und Abgaben - ohne Gewähr)

- 6. Juli 1937. Lohnsteuerabzug für die Zeit vom 1. bis 30. Juni 1937 - f. Nummerung 1

Neue Landesbürgerschaftsausweise

Berlin. Zur Vereinfachung und Beschleunigung des Verfahrens zur Uebernahme von Reichsbürgerschaften...

Wachstum in Göttingen

Göttingen. Einem wachsenden Erfolg sind die Veranstaltungen zur 200-Jahr-Feier der Universität Göttingen...

Berliner Börse vom 30. Juni 1937

Freundlich

Die Börse eröffnete nach der einseitigen Unterbrechung in ruhiger, aber freundlicher Haltung...

Im internationalen Dollarkursverlauf traten den Devisen gegenüber kaum Veränderungen ein...

Amli. Berliner Produkten-Börse

Table with multiple columns listing market prices for various commodities like wheat, oil, and sugar.

Waffenstände

Table showing stock market data for various companies and indices.

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

Table with multiple columns listing market prices for various commodities and stocks.

Stimmungsbild von der Mitteldeutschen Börse

Nach stiller Eröffnung wurde das Geschäft im Verkauf etwas lebhafter und die Tendenz überwiegend beschränkt...

Stimmungsbild von der Mitteldeutschen Börse

Die Aktienmärkte waren Elemente nur wenig verändert. Von Wertpapiergeschäften gaben Geldmarktspekulationen...

Stimmungsbild von der Mitteldeutschen Börse

Auf dem internationalen Markt gingen Vorseilen Weltmarkt 1% höher um. Damm, Ton und Zement wurden 1% niedriger gehandelt...

Turnen - Sport - Spiel - Wandern

Finnlands Fußball überrascht

Großes Spiel bringt deutschen Sieg

Das erste Ausscheidungsspiel zur Weltmeisterschaft für Deutschland brachte uns Finnland als Gegner. In Helsinki kam unsere Elf, die in stärkester Besetzung antrat, zu einem klaren 2:0 (1:0)-Sieg, der voll und ganz verdient war, zugleich aber deutlich die überraschende Kampfkraft der Finnen widerspiegelt. Lehner und Urban waren unsere Torhüter, Hauptverdienst am Erfolge hatten aber in erster Linie Jones und die gesamte Abwehrreihe. Die lebendige Begegnung gegen Finnland erbrachte den Deutschen einen weiteren Sieg, so daß fünf Treffen zum ersten Deutschland-Sieg, ein Kampf die Finnen erfolgreich sah, während das erste Spiel 1931 in Helsinki unentschieden endete.

Helsinki hand schon seit Tagen völlig im Zeichen des Fußball-Länderspiels und nahezu 10.000 Zuschauer umschürmten den wohlgepflegten Rasenplatz, auf dem der Kampf Deutschland-Finnland am Dienstag abend vor sich ging. Im Hintergrund lag man das neue Stadion, das 1934 Sitzplätze der Olympischen Spiele sein soll. Es hieß:

Deutschland: Jakob; Jones, Rüschberg; Kupfer, Goldbrunner, Kibinger; Lehner, Gellisch, Siffing, Szaban, Urban.

Finnland: Palmu; Korjagin, Lindbaek; Väthi, Oksanen, Kivi; Toipale, Westroon, Karva, Ornlund, Sintonen.

Finnen körperlich überlegen

Deutschland hatte zu seinem ersten Ausscheidungsspiel die stärkste Mannschaft aufgebildet, dieselbe Elf, die in Breslau Dänemark 5:0 schlagen konnte. Der Kampfablauf zeigte deutlich, daß unsere beste Verteidigung am Werke war. Wohl war eine technische Überlegenheit unserer Mannen unverkennbar, aber die Finnen wuchsen über sich selbst hinaus und boten ihren Landsleuten ein Spiel, das überraschen mußte. Zudem war die gesamte Deckung der Finnen ganz hervorragend und Karva im Angriff immer gefährlich. In der Abwehrreihe waren Urban, Gellisch und auch Lehner recht hart, dagegen schien Szaban nicht voll auf der Höhe und Siffing zu überhäufen in seinem Spiel. Daß unser Sturm zu engmaschig kombinierte, erleichterte der finnischen Deckung die Arbeit.

Trotz Überlegenheit nur 2:0

Vom Anstoß weg — Deutschland spielte zunächst gegen die Sonne — war eine deutsche Überlegenheit unverkennbar und schon die 6. Minute brachte den 1. Treffer. Eine Vorlage von Siffing nahm Lehner auf und unhaltsam landete der Ball zum 1:0 im Netz. Die Finnen ließen sich aber nicht entmutigen und ihr Rechtsaußen Toipale vorate immer für gefährliche Augenblicke. Kurz vor dem Wechsel standen die Finnen vor dem Ausgleich, doch rettete Jones auf der Linie, nachdem zuvor mehrere günstige Gelegenheiten von unseren Sturmern vergeben worden waren. Auch in der zweiten Halbzeit beherrschten die Deutschen das Feld, zumal das flüssige Zusammenspiel die Finnen schließlich ermüdete. In der 14. Minute kam Deutschland dann zum zweiten Erfolg. Wiederum hatte Siffing eine Vorlage gegeben, die von Urban aus 15 Meter Entfernung mit Bombenschuß verwandelt wurde. Ein weiterer Tor von Siffing konnte wegen Regelverstöße nicht anerkannt werden und alle Bemühungen der Finnen scheiterten an der aufmerksamen Deckung auf beiden Seiten.

Schweden-Rumänien 2:2

Unter Leitung des Belgiers John Van Genus fanden sich in Bukarest die Ländersmannschaften von Rumänien und Schweden im Fußball-Freundschaftskampf gegenüber. 25.000 Zuschauer erlebten ein schönes Spiel der Rumänen, die fast 70 Minuten des Kampfes überlegen waren und mit einem Ergebnis von 2:0 aber zwei Minuten vor

Schluss durch Verwandlung eines Elfmeters erst zum 2:2 (1:2)-Unentschieden kamen. Die Torhüter waren 1:0 Baratta, 1:1 und 1:2 Jonasson, 2:2 Baratta.

Fußball am Dienstag

Dresdner SC. — SG. Hartha 0:1 (0:1)

Der Sachsenmeister SG. Hartha trat am Dienstag im Dresdner Citragebege vor 2500 Zuschauern gegen den DSC mit Erlas für Hänel, Seufert, Möbius und Kiehl an, konnte aber doch einen Sieg von 1:0 davontragen, der dem Spielverlauf nach verdient war. Die Dresdner hatten ebenfalls Erlas eingestellt und boten eine ganz schwache Leistung im Angriff. Der Kampf spielte sich meist im Mittelfeld ab und bot wenig Höhepunkte. Beide Torhüter wurden nur selten gezwungen, ihr Können einzusetzen. Krieb auf der einen und Fischer auf der anderen Seite arbeiteten fehlerfrei, auch beide Verteidigungen stellten ihren Mann. Der einzige Treffer des Tages fiel bereits in der 7. Minute durch Handelfmeter. Bei einem Angriff wehrte der Dresdner Verteidiger Hempel einen Schuß Kiehls mit der Hand ab und der als Mittelflächer spielende Reuther verwandelte den Elfmeter unhaltsam.

Weitere Ergebnisse aus dem Kreis Dresden:

Spillog. Dresden — Guts Muts Dresden	2:6 (2:4)
Radbeuler SC. — Sportfr. 01 Dresden	1:1 (1:1)
Südwest Dresden — TSV. Kleinnaundorf	3:2 (1:1)
Sportfr. Freiberg — TSV. Brand-Erbisdorf	2:5 (0:3)
Dresdner Sportvg. 1910 — Sportklub Dresden	4:4 (2:2)
SC. Heidenau — Wacker Dresden	3:0 (0:0)
SV. Niederlehnitz — SG. 1893 Dresden	1:2 (1:1)

Dresdens Fußball geändert

Für den am Mittwoch im Rahmen des Grenzlandtreffens des Kreises Dresden in Pirna zum Austrag kommenden Fußball-Schiedsrichter-Dressen — Leipzig hat Dresden seine Mannschaft geändert. Die Aufstellung lautet: Tor: Birzner (Guts Muts); Verteidiger: Vohle (Guts Muts), Hempel (DSC.); Hüter: Böhm (DSC.), Prohaska (DSC.), Kluge (Rieser SV.); Angriff: Thon (Guts Muts), Wächter (Guts Muts), König (DSC.), Hofmann (DSC.), Krieger (Rieser SV.). Ersatzspieler: Hofmann, Engelhardt und Schwipp (alle Guts Muts).

Sicher wird Krieger als Linksaußen besser bestehen als auf den vorgesehene halbrechten Posten.

Fußball-Rückkehr am Mittwoch

Nachdem bereits am Dienstag lebhafter Fußballbetrieb in den sächsischen Bezirken herrschte, bringt auch der Mittwoch, der letzte Tag vor der Sommerpause, noch eine ganze Anzahl von Freundschaftstreffen. Im Kreis Dresden steht der Städtekampf Dresden — Leipzig im Mittelpunkt. Im Kreis Chemnitz spielen Fußballvereine Chemnitz gegen Planitz SG., SG. Hartha gegen die Berufsvereine von Bockau, Langenau und SG. Limbach gegen VfB. Glauchau. Zwei Treffen finden im Kreis Zwickau zwischen den Zwickauer Ortsvereinen SG. Zwickau und VfB. Zwickau sowie Meerane 07 und Grimmlitzau 06 statt. Im Kreis Plauen spielen Konordia Plauen und VfB. Plauen gegeneinander.

Am 5. September beginnen die Punktspiele im Fußball

Wie einer Bekanntmachung des Fußball-Gausamts zu entnehmen ist, beginnen nach der Sommerpause die Punktspiele in der sächsischen Fußball-Gauleague und den sächsischen Fußball-Bezirksklassen am 5. September. Den Vereinen stehen nach der Spielpause also drei Sonntage zur Durchführung von Freundschaftsspielen zur Verfügung, doch bestreiten SG. Hartha, Dresden SC., SC. Planitz und Polizei Chemnitz bereits am 29. August die 1. Schlusstrunde der Spiele um den Tischtennistitel.

Sensationelle Ergebnisse hatte Wimbledon

am Dienstag im Frauen-Einzel zu verzeichnen. Die Titelverteidigerin Helen Jacobs-WGA wurde von der früheren Wimbledon-Meisterin Dorothy Round ausgeschaltet, Hilde Sperling wurde von der Amerikanerin Alice Marble geschlagen und Anita Pisana unterlag der französischen Mittelstürmerin Simone Mathieu. In der Vorkampfrunde gelangte weiter die Polin Fedzelskaja, die die Engländerin Scriven besiegte. Im Männerdoppel kamen Gramm-Dentel durch einen schwer erkämpften Fünfsatz-Sieg über die Südafrikaner Farouk-Ruby unter die letzten Acht, und zwar mit 6:3, 0:6, 2:6, 7:5, 6:4.



Gottfried von Gramm unter den letzten Vier in Wimbledon Deutschlands Spitzenspieler von Gramm konnte bei den Internationalen Tennisturnieren um die englische Meisterschaft in Wimbledon durch den Sieg über den Australier Crawford unter die letzten Vier aufrücken. — Das Bild zeigt den meisterschaftlichen Aufschlag von Gramms im Kampf gegen Crawford. (Eberl-Wagenberg - M.)

Leipziger Ruderregatta hervorragend besetzt

Die am kommenden Sonnabend und Sonntag auf dem Elberhüttensee stattfindende 14. Große Leipziger Ruderregatta hat ein hervorragendes Teilnehmergebnis aufzuweisen. 41 Vereine aus Sachsen, Mitteldeutschland, Breslau, Heidelberg, Bonn, Frankfurt/D. und vor allem aus Berlin haben für 77 Rennen nicht weniger als 127 Boote und 625 Ruderer gemeldet.

Alle erstklassigen Rennen sind gut besetzt. Internationale Besetzung erfüllt der 2. Senior-Einer durch Teilnahme des Letten C. Jaenell. Der Ruderregatta voran geht am Freitag die Deutsche Hochschulregatta mit den Meisterschaftsläufen der Deutschen Hochschulen.

Das wahre Gesicht — Die Newporter Boxkommission bekennet Farbe

Nichts ist in der Lage, trefflicher zu beweisen, daß der amerikanische Boxsport durch den Kampfabbruch um die Schwergewichtsweltmeisterschaft zwischen Max Schmeling und Tony Farr einen schweren Schlag erlitten hat, als die Erklärung, zu der sich jetzt die Richtigkeitskommission des Staates Newport bemüht fählt. Der Vorsitzende der Kommission, Phelan, gab bekannt, daß Joe Louis als „Weltmeister“ anerkannt werden müsse, jedoch eine Kampferlaubnis für den neuen „Weltmeister“ in Newport nur in Frage käme, wenn er bereit sei, seinen „Titel“ gegen Max Schmeling zu verteidigen. Ihr wahres Gesicht enthüllte aber die geschäftstüchtige Boxkommission mit der Folgerung, daß die Lage natürlich ändere, falls Schmeling nicht gegen Louis anzutreten beabsichtige.

Für Europa und die sportlich denkende Welt dürfte der amerikanische Weltmeisterschaftsdrummel wohl endgültig überwunden sein. Die Begegnung Schmeling-Farr wird den richtigen Weltmeister ergeben und Amerika beweisen, daß Sport und Geschäft streng auseinanderzuhalten sind.

Pferdesport

Deutsche Reiteroffiziere stiegen am Dienstag in Mailons-Bastille zum erstenmal in der Geschichte des Pariser Galopprennsports in Uniform auf einer Pariser Rennbahn in den Sattel. Oblt. W. Hoffe und Lt. Reite beteiligten sich mit Ahnberg bzw. Wintler an einem Internationalen Quersfeldeinrennen. Während Wintler durch Sturz vorzeitig ausschied, belegte Ahnberg hinter dem erfolgreichen französischen Vollblüter Elff (Oblt. Mathel) und Präguetto in einem Feld von 10 Pferden einen achtbaren dritten Platz.

Sport-Merlei

Stellvertreter des Reichsstadtsleiters für Schwimmen

Zum kommissarischen Stellvertreter des Reichsstadtsleiters für Schwimmen ist H. D. Brevig-Regdeburg bestellt.

Einen ausgezeichneten Rennungslohn hat der Große Motorradpreis von Europa gehabt, der am Wochenende in Bern das sensationelle Zusammenreffen der besten Fahrer und Maschinen von Deutschland, England und Italien bringt. 7 Solo- und 20 Seitenwagenmaschinen nahmen auf der 7,280 Kilometer langen Rundstrecke im Bremgartenwald den Kampf auf.

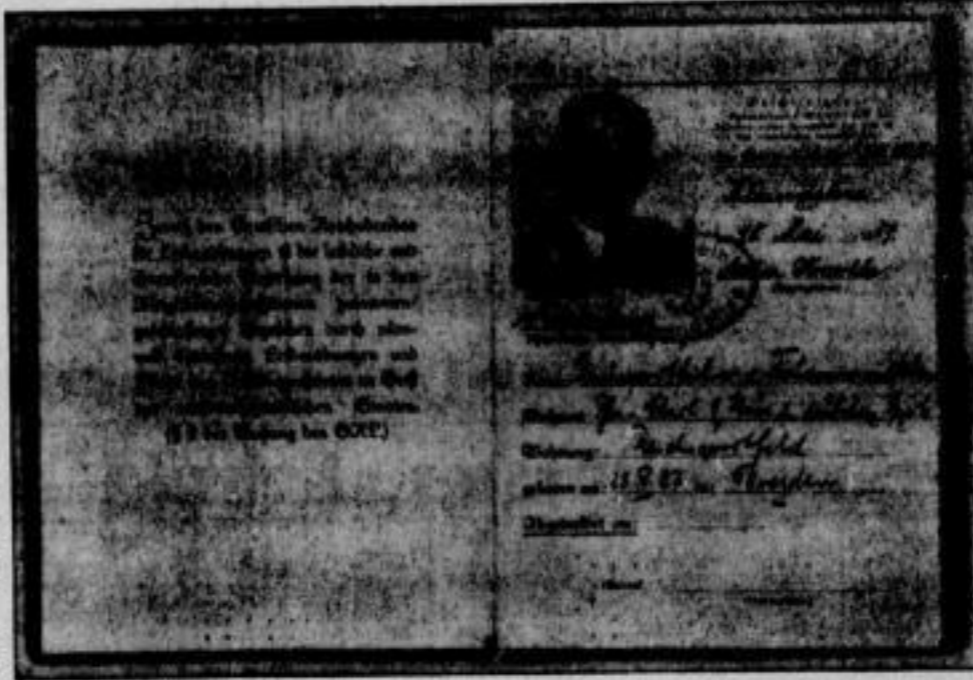
Einen deutschen Sieg gab es auch in der dritten Weltfahrt der Starboot-Europameisterschaften in Kiel durch die von Oblt. S. Koppenhagen geführte „Capella“, die mit neun Sekunden Vorsprung gegen „Wannsee“ mit dem Olympiasieger Dr. Bischoff gewann. In der Gesamtergebnis liegen jedoch immer noch die beiden italienischen Marineoffiziere Lt. Salata und Lt. Stranlino knapp vor Dr. Gieseler-Deutschland in Front.

Die FIS-Rennen werden im nächsten Jahr in Engelberg ausgetragen werden. Bei der Jahresversammlung des Schweizer Ski-Verbandes im Zug wurden die Vorbereitungen Engelberg übertragen, nachdem den Schweizern durch den Internationalen Ski-Verband die Durchführung der größten Winterveranstaltungen in Abfahrts- und Torlauf anvertraut worden war.

Die Reichsbund-Mitgliedsausweise

Der DRK hat Reichsbund-Mitgliedsausweise herausgegeben, die gleichzeitig auch die Starberechtigung sämtlicher Mitglieder des DRK in einfacher und klarer Form regeln soll. Neu ist an diesem einheitlichen Mitgliedsausweis, daß er von den DRK-Vereinsführern ausgestellt wird. Diese Regelung entspringt aus dem Vertrauen, das der Reichsbund seinen Vereinsführern entgegenbringt. Damit heißt der DRK aber auch zugleich die volle Verantwortlichkeit des Vereinsführers in der Arbeit an den deutschen Volksbewegungen heraus. Auch der Reichsportführer ist im Besitz dieses neuen Reichsbund-Mitgliedsausweises. Ausgegeben ist der Ausweis vom Vereinsführer Arthur Knecht vom Turnverein Kleinodts. Der Eintritt des Reichsportführers in diesen Turnverein erfolgte am 8. 7. 1922.

Text zum Bild: Auch der Reichsportführer hat einen Mitgliedsausweis. (M. DRK-Pressedienst).



Was bezweckt der Betriebsport?

Ein wichtiger Zweig der umfassenden Sozialarbeit der Deutschen Arbeitsfront ist der Betriebsport. Am 16. Dezember 1922 erlangte dazu der gemeinsame Aufruf des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley und des Reichsportführers von Tschammer und Osten. Es war gewiss ein guter Gedanke, dem Werkstätten möglichst nahe an seiner Arbeitsstätte die Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung zu geben. Es handelt sich dabei nicht um einen angenehmen Zeitvertreib für den einzelnen, sondern um einen Ausgleich zu der Einseitigkeit der sonstigen Betätigung, für den Arbeiter zugleich um eine Entspannung. Dreierlei wird durch diese Einrichtung bezweckt: die Erhöhung des Leistungsfähigkeit und der Widerstandsfähigkeit, die Förderung der Gemeinschaft und der Kameradschaft im Betriebe, die Veranlassung eines guten Sportnahrungsmittels. Es wird nämlich erwartet, daß diese Betätigung im Betriebsport auch zu einem größeren Interesse für die planmäßige Arbeit der Sportvereine führen wird und diesen einen neuen Impuls bringen wird. Es ist erst kürzlich vom

Reichsportführer ausgeführt worden, daß Turnen und Spiel zu den Lebensgewohnheiten der Nation werden müssen. Das Sportamt der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ erläßt die Anregung, indolent in allen Betrieben der Gewerkschaft die Beteiligung am Betriebsport zur moralischen Pflicht zu machen. Der entscheidende Ausschlag in der Erzeugung würde durch größere Freizeid und Arbeitsfreude sicherlich ausgeht werden. In vielen Fällen wird die Frage der Beschaffung von Mitteln für einen regelmäßigen Übungsbetrieb und zur Gewinnung geeigneter Übungsleiter noch eine Rolle spielen. Verantwortlich dieser Übungen sollen die Betriebsportgemeinschaften sein. Die Verwirklichung des Titels eines Nationalsozialistischen Musterbetriebes hängt auch davon ab, daß der Betriebsport in dem betreffenden Unternehmen eingeführt ist. In diesen Tagen finden in allen Gauen Kundgebungen zur Förderung des Gedankens statt. In Berlin sprachen in der AEG, in der Brunnenstraße Dr. Ley und der Reichsportführer. Hier wird überall im deutschen Leben ein Ziel maßgebend, dem deutschen Arbeiter echte Lebensfreude und das Gefühl der vollen Gleichberechtigung zu geben.



Der kanadische Ministerpräsident beim Führer... Der Führer und Reichskanzler empfing den kanadischen Ministerpräsidenten Mackenzie King zu einer Audienz...



Von Blomberg in Budapest... Reichskriegsminister Generalleutnant Blomberg traf zu einem mehrtägigen Besuch in der ungarischen Hauptstadt Budapest ein...



Neuer Stand der Arbeiten am „Q. 180“... Blick auf die Flugfläche des im Bau befindlichen „Q. 180“ (Zehrl-Wagenberg - M.)

Reichsminister Dr. Goebbels gründet eine Kommission zur Bewahrung von Zeitdokumenten

Ministerialrat Berndt mit der Leitung beauftragt... In Berlin. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, hat am Dienstag in den Räumen seines Ministeriums eine Kommission zur Bewahrung von Zeitdokumenten gegründet...

Jedem 1. Jahren seinen Gesundheitspaß

Das Amt für Volksgesundheit hat bekanntlich die Aufgabe, die Gesundheit des deutschen Volkes auf den höchstmöglichen Stand zu bringen... Der Gesundheitspaß wird hier bald Wandel schaffen. Um eine Verwechslung mit dem Gesundheitshandbuch auszuschließen...

Arbeitsdienst für die weibliche Jugend erhöht

Der 1. Juli ist ein neuer Einstellungstermin für den Arbeitsdienst der weiblichen Jugend. Zur Zeit umfaßt der weibliche Arbeitsdienst 370 Lager... Die Lager werden betreut von ihrer Lagerführerin und 3 Beihilfinnen...

VIM PUTZT ALLES... auch die Hände. Includes an image of a hand being washed and a bottle of VIM cleaner.

Drei goldene Reiter

ROMAN VON LOTTE GUMMERT... Esfried Bolden staute, als sie den Namen aussprach, sah sie prüfend an. Er wollte etwas sagen, kniff aber die Lippen wieder fest zusammen...

„Jetzt wandte sie sich wieder dem Hunde zu: „Ah, komm her, das ist dein Herrchen!“... Und Alf legte sich, als ob er es verstände, an die Seite des Unbekannten.

fallen. Wer weiß, wer Sie sind. Sie wollen uns arme Menschenkinder nur erschrecken!“... Da lachte auch er und erwiderte: „Ja dienen, Schön-Rottrout! Wo haben Sie denn Schneeweisheiten?“

Unter 60 Ordensangehörigen 53 Sittlichkeitsverbrecher

Die letzte Gruppe der Mexikanerbrüder vor den Richtern Vertuschung durch die Ordensoberen um jeden Preis

Donn. Als letzte Gruppe der Köln-Binderbrüder Mexikanerbrüder hatten sich vor der Großen Bonner Strafkammer unter überaus harter Anteilnahme der Öffentlichkeit Angeklagte zu verantworten, die zum größten Teil gefährlich waren. Zwei von ihnen verurteilt zu lebenslangen, wurden durch ihre Mitangeklagten aber umso mehr belächelt. Einem der Angeklagten wurde verminderte Zurechnungsfähigkeit zugesprochen. Das Gericht nahm aus der großen Zahl der zur Verhandlung gekommenen Fälle des Vergehens gegen § 175 B. als erwiesen an und sprach Verurteilungen von 6 Monaten bis zu einem Jahr 4 Monaten aus.

Besondere Beachtung verdient von den behandelten Fällen der des Postulanten Will, weil er einerseits zeigt, wie notwendig der energische Eingriff des Staates bei diesen Verbrechen ist, und andererseits ist und zum anderen, weil aus ihm hervorgeht, mit welcher rasenden Schnelligkeit sich diese Verbrechen ausbreiten und wie sie hier gefundene Mittel zu erlangen vermögen.

Der Postulant wurde bereits nach 2 Monaten Haftentlassung verurteilt. Im Juli 1935 trat er aus und ließ sich der Öffentlichkeit an. Schon einen Monat später wurde er, minderjährige Jungen zu verführen, also das Verbrechen, was er im Kloster geleistet hatte. Während aber die geistliche Behörde, und zwar das Kölner Generalvikariat, dem der Angeklagte die Vorläufe bereits schriftlich mitgeteilt hatte und bei dem er sich nach seinem Austritt gemeldet hatte, die Sache damit abtat, daß sie dem Angeklagten 4 M. gab und im übrigen die Dinge auf sich beruhen ließ, sah man ihn in der G. so an, wie er es verdient und wie auch allein weiterer Unheil vorzubereiten werden kann. Nicht nur, daß er selbstverständlich sofort aus der geistlichen Jugendbewegung entfernt wurde, brachte man ihn auch sofort zur Anzeige und inzwischen ist er zu einer längeren Gefängnisstrafe verurteilt worden. Diese die geistliche Behörde nicht nur in diesem Falle, sondern auch in allen anderen Fällen ebenfalls verfahren, hätte viel Unheil vermieden werden können.

Auch der Vertreter der Staatsanwaltschaft, der in seinem Klavier zum Abschluß der Prozesse gegen die Mexikanerbrüder noch einmal auf die ungeheuerliche Verworfenheit, die sich bei all diesen Prozessen gezeigt hatte, einging, hat diese riesengroße Schuld der verantwortlichen Stellen hervor. Der Generaloberer habe immer nur dann die Entlassung der Ordensbrüder ausgesprochen, wenn es gar nicht mehr anders zu machen gewesen sei. Selbst wenn er nicht alle Einzelheiten gekannt habe, so hätte doch der Delegierter des Ordens genau Bescheid gewußt und auch

ohne Verletzung des Geheimnisses Mittel und Wege finden können, die zur Festsetzung dieser furchtbaren Zustände geführt hätten. Auch der mit der Klärung der Verhältnisse in dem Mexikaner-Orden beauftragte Jesuitenpater habe sich im Laufe der Voruntersuchung darüber beklagt, daß man ihm bei der Säuberung nur Schwierigkeiten gemacht habe.

Es zum Teil ehemalige Mitglieder einer Genossenschaft, die zur Zeit 60 Angehörige zählte, hätten teilweise wegen einer unglücklichen Zahl von Vergehungen gegen den § 175 und verwandte Verbrechen des Strafgesetzbuches zur Klage gelangt.

Der Schlichter, der unter diesen Prozessen gezogen wurde, sei auch der Schlichter unter die Genossenschaft, deren Liquidierung durch die kirchliche Behörde nunmehr eine Selbstverständlichkeit sei. Bei keiner Genossenschaft habe man solche ungeheuerliche Verbreitung des homosexuellen Verkehrs gefunden. Die wahren Gründe lägen aber tiefer, und es handele sich absolut nicht um Einzelfälle. Man habe aber nur einen geringen Prozentsatz aller Fälle aufdecken können, die durch eigene Bekundnisse der Angeklagten deutlich belegt seien. Von dem in Bonn Verurteilten seien nur 2 wirklich homosexuell veranlagt gewesen, alle anderen seien erst in diesem Kloster zu Sittlichkeitsverbrechen „erzogen“ worden. Schuld sei das System merkwürdigster Erziehung und die falsche Moral. Schon die Sagen, die in allen Orden den gleichen Geist atmen, machten die Ordensbrüder zu unheimlichen Schwämmen, so daß es kein Wunder sei, wenn sie nachher den Forderungen des Körpers nicht mehr gewachsen seien und ihnen jedes Gefühl für Recht und Unrecht verloren gehe. Daraus endlich komme noch die mangelhafte Ausbildung der Mitglieder durch die Ordensleitung und deren System, zu vertuschen, anstatt für eine gründliche Säuberung zu sorgen.

Auch der Verteidiger des Postulanten Will hob hervor, daß dieser nur der Verführung durch die Klosteratmosphäre erlegen sei, ohne die er nie zu solchen Taten gekommen wäre. Umso schlimmer sei es, daß sich bei seinem Austritt niemand von der kirchlichen Behörde gefunden habe, der ihn warnte oder gar auf den rechten Weg führte. Die Mutter des Jungen habe in einem Briefe darüber geklagt, daß sie ihren Sohn wohlgeboren glaube, daß er aber erst im Kloster schlecht gemacht worden sei. Auch der Vorsitzende des Gerichtes teilte in der Urteilsbegründung die mangelhafte Aufsicht durch die Klosterleitung, durch die allein der homosexuelle Verkehr für und Tor geöffnet worden sei.

manches um einige Groschen oder Pfennige billiger als anderswo und dabei hat jeder Einkäufer auf dem Jahrmarkt bei seinem Kauf, — wenn er es liebt, — noch ein buntes Markttreiben gratis als Zugabe. Sträßengeläute vom Jahrmarkt wird nun in diesem Jahre gleich zur Dresdner Weisenbräuerei Bogelwiese. Sonnabend, den 3. Juli, Punkt 19 Uhr mittags soll der „Große Vogel“ auf dem Festplatz aufgezogen werden. Um 15 Uhr schließt sich daran das traditionelle Begehen der Weisenbräuerei-Bogelwiese im großen Saal. Am Sonntag, den 4. Juli, 14 Uhr, ist das Festkonzert der Damen eingeleitet, ebenso das Jugendvogelkonzert. Am Montag, den 5. Juli, 16 Uhr, nimmt wiederum das Begehen nach dem „Großen Vogel“ seinen Anfang, das dann nach Lage lang vom Puppenbau umbrannt sein wird, und am Freitag, den 9. Juli, 21 Uhr, seinen Höhepunkt im Abdrehen eines Brillant-Diamanten finden soll. Besondere Sonderveranstaltungen sind in all den Festtagen der Bogelwiese noch anzukündigen, so Dienstag, den 6. Juli, 19.30 Uhr, s. B. eine Besondere Aufführung der Gruppe Erich Kanger im Deutschen Sängerbund unter Leitung von Chorleiter Richard Fidler. Zudem werden an allen Nachmittagen Militärkapellen, u. a. Kapellen sowie Kapellen des Feldlagerbundes und des Reichsarbeitsdienstes für Stimmung in den Bierlokalen sorgen. — In all das mitten hinein bläst nun noch mit einer heftigen Erstaufführung am Monatsende das Theater des Volkes. Die überall mit großen Beifallsfolgen aufgeführten Komödie „Wenn der Bahn kräht“ von August Strindberg wird vom 30. Juni in den Spielplan dort aufgenommen. Die Proben dazu sind schon im Gange. Ueber die Aufführung wird zu keiner Zeit noch besonders berichtet. — Zum Schluß sei heute des Warenbaus als an der Augustbrücke noch einmal Erwähnung getan. Die Stadtmobilität an den Freitagen vor dem bayerischen Garten sind jetzt durch kompakte Sandsteinfiguren ersetzt und bilden als plastisch-kunstvolle eine neue Lebenswürdigkeit der Handstadt ab. In den geschlossenen Räumen des Warenbaus, von denen man die Aussicht auf die Elbe und die Altstadt jetzt an den schönen Sommermorgen und Abenden so recht aus vollem Herzen genießen kann, wird man nachgelesen auf die Worte des biedereren Bürgers in Goethes Faust hingelenkt, mit denen er seine Selbstbetrachtung schließt:

Was steht am Fenster, trinkt kein Glaschen aus
Und sieht den Fluß hinab die bunten Schiffe gleiten;
Dann lehrt man abends noch nach Haus
Und segnet Friede und Friedenszeiten.

Beifallsstürm.

Dresdner Mischei

Bei dem allgemeinen Interesse, welches das Gewandfest am Sonnabend und Sonntag in Dresden in Anspruch nahm, konnten einige Veranstaltungen an diesen Tagen nicht so die allgemeine Würdigung finden, die sie eigentlich verdient hätten. Gleichwohl fanden auch sie ihr Publikum und blieben bei weitem nicht unbeachtet. In erster Linie ist hierbei das Kreuzchor-Singen im Naturtheater der Ausstellung unter Kreuzstator Mauerbergers Leitung zu erwähnen, das am 28. Juni um 18.30 Uhr stattfand. Frisch und froh schmetterten die hellen Knabenstimmen ihre „Deuteren Lieber“ heraus und erkauten Johann ihre Hörer durch das gluckende Singpiel „Verbold und Binden“. Das deutsche Lied ist so reich und so unerschöpflich, daß man sich wundern muß, wie es eine Zeit geben konnte, in der man es sich bieten ließ, daß am deutschen Lied vorbeigegangen und das öffentliche Leben von Jazs und Regemut! beherrscht wurde und artfremde „Mischmusik“ geschmackverübend die Worten nicht zu höre, sondern zu niederen Trieben öffnete. Auch der Erstenabend, der an der gleichen Stelle wie das Kreuzchor-Singen am Sonnabend um 21 Uhr vom Dreifachstein städtischer Beamter unter Leitung Kurt Heiniges geboten wurde, verdient in diesem Zuge nachträglich rühmlichst erwähnt zu werden. Auch er diente dem Aufbau deutscher Kunst. Rhythmisches Körperkultur in klassischer Form zeigte ebenfalls im Naturtheater, wo um 17 Uhr am Sonntag, den 27. Juni, der lustige Einakter von Otto Ludwig: „Dann's Frey“ der Ehefister, gespielt worden war, um 21 Uhr die Mensler Schule Heller aus unter Hildegard Warkmanns Leitung und unter der Leitmotiven: Sym-

phonik-Bewegung-Musik. Nächsten Sonnabend, den 3. und Sonntag, den 4. Juli, wird nun im Naturtheater das Festspiel des Theater des Volkes: „Sonntagmorgen — ohne Sorgen“, welches uns Hans von Willdorf besichert hat und worüber bereits berichtet wurde, erneut in Szene gehen und um 21 Uhr an den gleichen Tagen wird mit einem ganz neuen bunten Programm das Kaiserpaar Silbe Schlieben und Sino Redbach von der Staatsoper durch choreographische Kunstwerke hinführen. Man muß die beiden gesehen haben, um verstehen zu lernen, was Anmut und Grazie beim Tanz bedeuten. Die Dohnheimer Puppenpieler gingen am Sonnabend und Sonntag im Steinpalast der Ausstellung Halle 19 leider auch im Gewandfest etwas unter. Die urwüchsige Feiertanz, die dort Pflege findet, ist auch so ein echter, reicher deutscher Kulturträger, der alle Förderung verdient und man kann nur wünschen, daß die „Dohnheimer“ recht bald einmal in der Ausstellung wieder Einkehr halten möchten. Inzwischen ist nun auch der Dresdner Sommer-Jahrmarkt Sittlichkeit geworden, der mehrere Jahre hindurch fortgefallen war. Im Zentrum der Neustadt ist die Dudenstadt aufgebaut. Der Jungbau teilens der Biergarten war, wie das Städtische Nachrichtenamt mitteilt, ein sehr lebhafter und trotz des zur Verfügung gestellten umfangreichen Geländes mußten über 100 Bewerber abgewiesen werden. Vom Alandplatz ausstrahlend, wo wieder ein lustiges Vergnügungsgelände mit Karussells, Geisterbahn, Luftschaukeln und allen sonstigen Lichtgitarab-Dumm, breiten sich die Einheitsbauten hin bis zum Kaiser-Wilhelm-Platz und entlang der Hauptstraße zum Neustädter Markt. Alle erdenklichen schönen Sachen gibts auf dem Markt zu kaufen und wenn auch nicht sehr viel, so ist doch so



Ferien und trotzdem im Bilde sein!

Sie kommen braungebrannt, gutausgerüstet und wohlgerüstet aus dem Urlaub zurück, fühlen neue Schaffenskraft in jedem Muskelstrang, das Blut rollt einen latendurigen Rhythmus und wenn Sie einer etwas fragt — dann ist Ihr Name „Gale“, „Reiß von nichts“? Nein! Ihr Sie kommt das gar nicht in Frage. Sie sagen einige Tage vor der Abreise dem Rieseer Tageblatt Bescheid, dann kommt es jeden Tag zu Ihnen, ganz gleich wo Sie reisen und sorgt dafür, daß Sie auch im Urlaub im Bilde sind! Verlag des Rieseer Tageblatt, Riesa, Goethestr. 50.

Drei goldene Reiter

ROMAN VON LOTTE GUMMERT

Hilfsbuchverlag: Korrespondenzverlag Fritz Neudörfer, Leipzig 2-1
20. Fortsetzung

Sie konnte ja Herrn Bolden nur vom Hörensagen. Er war ein Einfiedler, wollte wohl auch so bleiben. Und nun dachte er sich eben einen Hund, damit die Einsamkeit erträglicher wäre. Ähnliches war ihr ja auch beschieden gewesen, und ihre dierbeinigen Freunde hatten sie über vieles hinweggebracht.
Herr Bolden verabschiedete sich nach kurzer Zeit von Frau von Dreiviert, und Stottraut ging, als wäre es eine Selbstverständlichkeit, mit durch den Park bis zum großen Tor. Es tat ihr so weh, daß der Hund wegging. Ob sie ihn wohl mal wiedersehen würde?
Am Tor gab sie Herrn Bolden ganz bestimmt die Hand, freischelte schon den Hund und rannte ganz rasch zurück.
Der Hund wachte jetzt aber nicht, was ihn. Er sprang ihr in großen Schritten nach und rannte sie bald um, als er sie eingeholt hatte.
Dann mußte ihn Stottraut doch wieder zurückschaffen. Sie nahm ihn beim Halsband und führte ihn zu Bolden hin.
„So, mein guter Will, geh jetzt mit deinem Herrchen. Schön bravo sein!“
Bolden nahm ihn zu sich, Kopfe ihm den Rücken und meinte: „Gutes Hundchen. Schön aufgepaßt. Dann verneigte er sich nochmals vor Stottraut und sagte leiser: „Es war mir eine große Freude, präzisieren dürfen. Und wenn Sie mal einen Menschen brauchen, so bin ich stets für Sie da.“
Während schlug die Tür ins Schloß.

Kann man zum Tor herein, sah man das breite, aber niedrige, strohgedeckte Wohnhaus vor sich liegen.
Links und rechts stauete man aber die vielen Ställe, die genau so niedrig waren.
Ehrtfried Bolden wollte das Haus seiner Wäiter nicht anders haben. Eins nur hatte er getan: das ganze Anwesen mit einem leuchtenden Weiß anstreichen lassen. Die Fensterläden waren grün gestrichen und gabes, zusammen mit dem strohgedeckten Dach, ein äußerst gemütliches Bild wieder.
Auch die Schafställe, dafür waren früher diese vielen großen Ställe nötig gewesen, waren er in vollem Umfange wieder auf. Gerade heute, wo das Vaterland daran frant, alles aus dem Ausland zu beziehen, mußte der heimischen Industrie gezeigt werden, daß deutsche Erzeugnisse genau so gut und billig waren.
Er hatte viel Land, doch war sehr viel darunter, das nur Heideboden und gerade für die anspruchslosen Heidschmuden geeignet war.
Die Urbarmachung dieses Landes hätte viel Geld und Zeit gekostet. Die große Herde Schafe dagegen brauchte nur einen Schäfer, lieferte Fleisch und vor allem die nötige Wolle.
Nicht allein Schafe standen im Stall, auch vier Kühe, zwei Rindchen, sogar zwei Pferde waren da, und im Schwoinefall grunten ein paar schlachtreife Schwoine. In einem Asten grunzte eine alte Sau und hatte achtzehn Ferkel neben sich liegen, die so funder und rosig aussehien, als wären sie wirklich aus Marzipan.
Das dachte auch Ehrtfried Bolden jetzt. Er hatte gerade eins in die Höhe gehoben und betrachtete sich das kleine, quiekende Wesen.
Neben ihm stand sein treuer Doggler Will und schnupperte an dem Ferkel heran.
„Ja, ja, das möchtest du wohl als Spielgefährten haben. Ist aber nichts. Warte mal, wenn sie groß sind und geschlachtet werden, dann hast du auch noch davon. Da gibts mal einen feinen Schinkenmochen.“
Will sah ihn mit klugen Augen an.
„Siehst du, da sind wir gleich beim Essen, und nun wollen wir ins Haus gehen, sonst paßt uns die Magd aus, da das Essen kalt wird. Aber fomen, wir wollen doch erst mal vors Tor sehen. Der Tag ist so schön, und nach dem Essen wollen wir lieblich sein und auch noch ein bisschen schlafen.“

Es war, als ob der Hund verstanden hätte. Sod es doch für ihn nichts Schöneres, als mit seinem Herrn hinauszu gehen, und wenn er auch nur neben dem Pfleg herlaufen durfte.
Wenn dann so ein neugieriges Mäuschen herbeokam, oh, dann ging die wilde Jagd los.
Sogar Ehrtfried Bolden hatte dabei das Nachsehen gewonnen. Nicht, daß er trübsinnig gewesen wäre, nein, er war zufrieden mit seinem Dog. Sein schöner Hof, die wunderbaren Natur gaben ihm so viel Freude, daß er auf andere ganz verzichten konnte.
Nicht alle Menschen sind so. Sie kennen nicht die Schafstucht nach der eigenen Scholle, wissen nicht, was es heißt, Wasser zu sein.
Und ist die Scholle noch so klein, sie macht uns fast zum eigenen Herrn.
Sagt nicht, daß der Wasser nur seinen Darsch verflucht und sonst stumpfsinnig sein Leben himmelt.
Wir anderen können viel von ihnen lernen. Hat er auch im Sommer keine Zeit, um nachzudenken, denn er muß ja das Drot für seine Mitmenschen herbeschaffen, so bringt der Winter viele ruhige Stunden, in denen er alles nachdenkt.
Sah er beim Vorübergehen hinter dem Schloß her, immer im Kreis herum, die Pferde laufen schon ganz allein, da kann er seine Gedanken gut ausspannen.
Was gibt es alles für Wetterregeln vom Wasser. Daus jahrelange Beobachtung kamen sie ganz von selbst. Da dachte man so viel erzählen. Was kommt der Donner für Schloßwetter. Für Mensch und Tier weiß er sich Rat, und das ist gut so, denn oft noch er sein eigener Herr ist, weil ihn anderer in der Höhe ist oder weil er vielleicht auch nicht das Geld hat, einen Herr zu bezahlen.
Er kennt die Natur, sieht das Werden und Vergehen und weiß, daß der Tod nichts Schreckliches an sich hat. Er weiß, es muß sein, damit wieder neues Leben kommen kann. So fomen auch an dem schmalen Schinken, das hat den Dudenstuch so sehr abgibt.
Stroh und Weizen.
Ehrtfried Bolden's Augen fliegen unabweisbar drei Punkte. Er nickte. So war es sein, nur ... es schmeckte doch, daß hinter ihm der „Wunder“ stand.